

Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle

Bewerbung für die Umsetzungsphase im Förderprogramm
Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum
des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-
Westfalen



Die Kreuzkirche Am Mathagen mit Gemeindegemeinschaftszentrum (Foto: Anja Wolf)

Inhalt

1 Abstract	3
2 Entwicklung Konzept	6
2.1 Die Ausgangslage	6
2.2 Die Idee	6
2.3 Die Akteure und der Prozess der Konzeptentwicklung	7
2.4 Der Beteiligungsprozess	8
2.5 Zehn Merkmale Dritter Orte	10
3 Inhalt und Nutzung	13
3.1 Kultur und Kulturentwicklung in Schalksmühle	13
3.2 Nutzungskonzept und -bausteine	14
3.3 Muster-Belegungspläne	16
3.4 Neue Nutzung – neues Glück?	17
4 Akteure und Verantwortung	18
5 Raum und Investition	22
5.1 Eigentumssituation	22
5.2 Gebäudesituation und Raumprogramm	22
5.3 Kleinere Baumaßnahmen/Umbaumaßnahmen in Umsetzungsstufe 1	24
5.4 Anschaffungen in Umsetzungsstufe 1	25
5.5 Weitere Baumaßnahmen (nachrichtlich)	26
6 Kosten- und Finanzierungsplan	28

1 Abstract

Die Gemeinde Schalksmühle ist mit rund 10.600 Einwohnern eine der kleineren kreisangehörigen Gemeinden im Märkischen Kreis. Für eine kleine Kommune bieten wir bereits seit Jahrzehnten ein vergleichsweise anspruchsvolles und vielfältiges Kulturprogramm an, das nicht nur Schalksmühler Publikum begeistert. Ein bisschen „besonders“ ist die Kulturarbeit in Schalksmühle allerdings schon: Die Kulturveranstaltungen in unserer Gemeinde finden aktuell im Pädagogischen Zentrum einer Schule bzw. in einer Schulturnhalle statt. Die temporären Spielstätten können ihren provisorischen Charakter nicht verhehlen. Ein Umfeld mit ansprechender Aufenthaltsqualität vor und nach Veranstaltungen ist nicht vorhanden.

Vermutlich auch eher ungewöhnlich für eine Kommune dieser Größenordnung ist zudem die Tatsache, dass die Kulturangebote in Schalksmühle überwiegend kommunal getragen sind. Von Kleinkunst und Theater über Irish Folk und Cellomusik bis hin zu Open-Air-Kino und Bustouren zu nahegelegenen Konzerthäusern – der Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport organisiert alles, was das kulturell interessierte Herz begehrt. Daraus hat sich über die Jahre eine gewisse „Anspruchshaltung“ in der Bürgerschaft entwickelt. Dies erklärt auch den Umstand, dass die Gemeinde Schalksmühle als Initiator und (derzeit noch) als Hauptakteur des Projektes „Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle“ auftritt.

Mit der Entwicklung der ehemaligen Kreuzkirche zu einem Dritten Ort möchten wir einen neuen kulturellen Knotenpunkt für Schalksmühle schaffen. Dieser neue Ort soll die bewährten klassischen Formate aufnehmen, aber auch Raum und Möglichkeiten für neue Kulturformate bieten, die es bisher in Schalksmühle noch nicht gibt. Wir möchten die Schalksmühler Kulturinteressierten aus ihrer „Komfortzone“ locken und ihnen durch diesen neuen Ort Impulse geben, um von reinen „Kulturkonsumenten“ verstärkt zu „Kulturmachern“ und Mitgestaltern der kulturellen Landschaft in Schalksmühle zu werden.

Hierfür möchten wir die institutionell getragenen Kulturangebote, die derzeit noch verteilt über das Gemeindegebiet in z. T. nicht optimal geeigneten Räumlichkeiten stattfinden, an diesem neuen Ort zusammenführen. Hierzu zählen neben den regelmäßigen Kulturveranstaltungen und -angeboten der Gemeinde auch die örtlichen Angebote der VHS Volmetal und der Musikschule Volmetal. Gleichzeitig soll die Kreuzkirche künftig auch ein Ausgangspunkt und eine Plattform für eine freie „Schalksmühler Kulturszene“ werden. Vereine und Institutionen, aber auch einzelne interessierte Bürgerinnen und Bürger oder örtliche Anlieger sollen die Möglichkeit erhalten, sich diesen neuen Ort „anzueignen“ und ihn aktiv mitzugestalten. Neben ihrer Funktion als Veranstaltungsstätte eröffnet die Kreuzkirche deshalb künftig auch Raum für zwanglose, spontane Begegnung und kulturelles Leben. Diesen Begegnungsraum stellen wir uns als Herzstück des Dritten Ortes vor. In zentraler Gebäudelage soll dieser Bereich verschiedene Funktionen erfüllen, wie z. B. Treffpunkt, feste Anlaufstelle für Begegnung, gastronomisches Angebot, Leseecke, Internet-Café, Wartebereich oder auch Ausstellungsraum für regelmäßige Wechselausstellungen.

Mit der Umgestaltung des Kreuzkirchen-Ensembles zu einem neuen Kulturort knüpfen wir an einen bestehenden Regionalentwicklungsprozess in der Region „Oben an der Volme“ (Region OadV) an. Die Region OadV umfasst die fünf Kommunen Halver, Kierspe, Meinerzhagen, Herscheid und Schalksmühle. Sie haben sich bereits im Rahmen der REGIONALE 2013 zusammengeschlossen und interkommunale Projekte realisiert. Unter anderem wurde seinerzeit ein gemeinsames Kulturmanagement eingerichtet, in Halver entstanden die „Häuser der Kultur“ mit dem Regionalmuseum in der Villa Wippermann und in Meinerzhagen wurde die „Villa im Park“ als soziokulturelles Zentrum realisiert. Die Region OadV bewirbt sich auch im Rahmen der aktuell

laufenden Regionale 2025 mit einem interkommunal erarbeiteten Konzept, das auch die Entwicklung der Schalksmühler Kreuzkirche zu einem Dritten Ort beinhaltet. Mit unserem Projekt ergänzen und stärken wir somit die Kulturachse in der Region OadV.

Die Umnutzung zu einem Dritten Ort wird das Ensemble der Kreuzkirche erheblich verändern. Dabei sind wir uns der besonderen Bedeutung des Gebäudes für die Mitglieder der Kirchengemeinde und die Nachbarschaft bewusst und werden die Planungen mit der erforderlichen Sensibilität angehen. Generell entsteht hier ein Ort mit vielfältigen Möglichkeiten, in dem künftig selbstverständlich auch die Kirchengemeinde und die Nachbarschaft herzlich willkommen sind.

Bauliche Maßnahmen sind nicht nur am Gebäudekomplex selbst erforderlich, sondern auch zur Schaffung der erforderlichen Infrastruktur und zur städtebaulichen Einbindung. Dies ist mit hohen Kosten verbunden, die nicht allein aus den Mitteln der Dritte Orte-Förderung oder Eigenmitteln der Kommune bestritten werden können. Seitens der Bezirksregierung Arnsberg wurde bereits eine grundsätzliche Förderwürdigkeit des Vorhabens aus Mitteln der Städtebauförderung signalisiert. Voraussetzung hierfür ist die Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK), das voraussichtlich im Sommer 2021 vorliegen wird. Damit ist mit Fördermitteln aus der Städtebauförderung frühestens ab 2022 zu rechnen.

Grundverständnis unseres Dritten Ortes

Die Gemeinde Schalksmühle konzentriert viele der kulturellen Angebote und Aktivitäten an einem Ort. So ergeben sich Kooperationen und Synergieeffekte.

Der neue Dritte Ort dient auch dazu, den Bürgerinnen und Bürgern Raum und Motivation zu geben, sich aktiv mit Ihren Ideen einzubringen und von "Kulturkonsumenten" zu -produzenten zu werden. Dabei wollen wir auch Menschen erreichen, die sich bisher von den kulturellen Angeboten in der Gemeinde noch nicht angesprochen fühlen. Je mehr Menschen sich mit Ihren Wünschen und Ideen einbringen, desto stabiler wird Gesamt-konstrukt.

Es soll ein offener Ort der Kultur und zwanglosen Begegnung entstehen, wie es ihn bisher in Schalksmühle noch nicht gibt. So bildet der Dritte Ort mit seinen neuen Qualitäten, die heute eher in urbanen Räumen erwartet werden, ein neues Modell für den ländlichen Raum.

Die Gemeinde Schalksmühle fungiert dabei als stabiler Kern und Sicherheitsanker, Ermöglicherin und „Geburtshelferin“ für die Kultur. Perspektivisch gibt sie aber auch Verantwortung und Gestaltungsspielräume ab. Dieser „Mut zur Offenheit“ auch für andere Ideen und Sichtweisen findet im Rahmen eines fest verankerten gemeinsamen Wertegerüsts statt.

Vor diesem Hintergrund planen wir zur Umsetzung unseres Dritten Ortes in der Kreuzkirche eine zweistufige Vorgehensweise:

Umsetzungsstufe 1: Schaffung des Dritten Ortes

In der ersten Stufe möchten wir den Kern des Dritten Ortes aufbauen und diesen fest etablieren. Unter Einsatz der Mittel aus der Dritte-Orte-Förderung planen wir, den eigentlichen Kirchenraum mit kleineren Umbaumaßnahmen als (Kultur-)Veranstaltungsstätte ertüchtigen, um bereits wichtige Teile der Schalksmühler Kulturveranstaltungen dorthin verlagern zu können. Geplant ist der Einbau einer festen Bühne einschließlich der dazugehörigen Veranstaltungstechnik sowie die Anschaffung einer neuen, flexiblen Möblierung. Weiterhin sollen in der ersten Stufe die vorhandenen Räume des unmittelbar an die Kirche angrenzenden Gemeindezentrums so hergerichtet werden, dass sie für kleine Veranstaltungen wie z. B. die Kursangebote der VHS Volmetal nutzbar sind. Sowohl das Kirchenschiff als auch die Räume des Gemeindezentrums sollen auch weiteren Akteurinnen und Akteuren aus Vereinen, Initiativen und der Bürgerschaft für ihre Angebote zur Verfügung stehen. Mit der ersten Umsetzungsstufe entsteht somit bereits ein funktionierender Dritter Ort.

Umsetzungsstufe 2: Städtebauliche Einbindung und Ausbau

In der zweiten Stufe möchten wir die städtebauliche Einbindung des Ensembles und den weiteren Ausbau des Dritten Ortes vornehmen, wenn die Mittel aus der Städtebauförderung dafür verfügbar sind. Zu dieser Stufe zählen Maßnahmen wie die Schaffung von Parkraum und die Gestaltung des Außenbereiches, aber auch der Umbau und die Erweiterung des Eingangsbereiches zum Foyer und "Herzstück" mit kleiner Gastronomie. Ein großer Baustein in der zweiten Umsetzungsstufe ist zudem die Neuerrichtung der Musikschule an Stelle der westlichen Gebäudeteile des Kreuzkirchen-Ensembles. Die Musikschule hat ihren Standort aktuell in einem von der Gemeinde angemieteten Gebäude, das solide Rahmenbedingungen für die Arbeit der Musikschule bietet, aber sanierungsbedürftig ist. Durch die Verlagerung in einen Neubau am neuen Dritten Ort lassen sich die räumlichen Bedingungen für die Musikschule deutlich optimieren. Zudem ist durch das dichte Kursangebot der Musikschule in Ergänzung zu den anderen Nutzungen gewährleistet, dass ständig viele – auch junge – Menschen den neuen Dritten Ort beleben. So ergeben sich Begegnungen, Kontakte und Chancen für gemeinsame Angebote und Projekte. Es ist jedoch auch möglich, dass sich im Rahmen der Beteiligungsprozesse zur Erstellung des IEHK oder aufgrund der in der ersten Realisierungsstufe gesammelten Erfahrungen noch weitere oder auch andere Nutzungsmöglichkeiten für den Gebäudekomplex an der Kreuzkirche ergeben.

2 Entwicklung Konzept

2.1 Die Ausgangslage

Das Kulturangebot in Schalksmühle ist traditionell überwiegend kommunal getragen. Der Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport organisiert ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm – von Kleinkunst und Theater über Irish Folk und Cellomusik bis hin zu Open-Air-Kino und organisierten Touren zu nahegelegenen Konzerthäusern – das für eine Gemeinde dieser Größenordnung recht beachtlich ist. Das vielfältige Angebot hat zwischenzeitlich zu einer gewissen „Anspruchshaltung“ in der Bürgerschaft geführt: Das kulturraffine Publikum nutzt und genießt die kommunal organisierten Kulturangebote.

Die Kulturveranstaltungen in Schalksmühle finden seit Jahrzehnten im Pädagogischen Zentrum einer Schule bzw. in einer Turnhalle statt. Diese Situation ist für keine der Seiten optimal: Einerseits werden die originären Nutzer der Räumlichkeiten (Schule, Schul- und Vereinssport) durch die kulturelle Nutzung teilweise erheblich beeinträchtigt. Andererseits sind diese temporären Spielstätten für Kulturveranstaltungen eigentlich nicht geeignet und können ihren provisorischen Charakter nicht verhehlen. Ein ansprechendes Umfeld mit Aufenthaltsqualität vor und nach Veranstaltungen ist aktuell an keinem der Kulturorte in Schalksmühle gegeben.

Der örtliche Standort der Musikschule Volmetal (gemeinsame Musikschule von Halver, Meinerzhagen und Schalksmühle) als wichtiger Kulturakteur ist aktuell in einem angemieteten Gebäude untergebracht. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig und die Situation ist auch mit Blick auf weitere Aspekte wie z. B. den fehlenden Parkraum nicht optimal. Der örtliche Zweig der VHS Volmetal (gemeinsame VHS von Halver, Herscheid, Kierspe, Meinerzhagen und Schalksmühle) als weiterer wichtiger kultureller Akteur verfügt aktuell nicht über einen festen Standort. Die VHS nutzt teilweise Räume der Musikschule, ist mit ihren Kursangeboten aber auch in Schulen, Turnhallen und anderen Gebäuden im Gemeindegebiet zu Gast. Neben diesen kommunal getragenen Kulturangeboten gibt es eine Reihe von Chören, Musikgruppen und Brauchtumsvereinigungen, die in der Regel als Vereine organisiert sind.

Kurzum: Das Kulturangebot in Schalksmühle ist zwar vergleichsweise dicht und vielfältig, es hat aber mit suboptimalen räumlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Zudem ist es stark kommunal geprägt. Eine „freie“ Kulturszene gibt es kaum bzw. sie tritt als solche aktuell nicht in Erscheinung.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage trat Mitte 2018 die Ev. Kirchengemeinde Schalksmühle-Dahlebrück mit der Anfrage an die Gemeinde Schalksmühle heran, den Gebäudekomplex der Kreuzkirche zu übernehmen und ihn mit einer neuen Nutzung zu versehen. Aufgrund schwindender Mitgliederzahlen hat die Kirchengemeinde den Beschluss gefasst, diesen Standort aufzugeben.

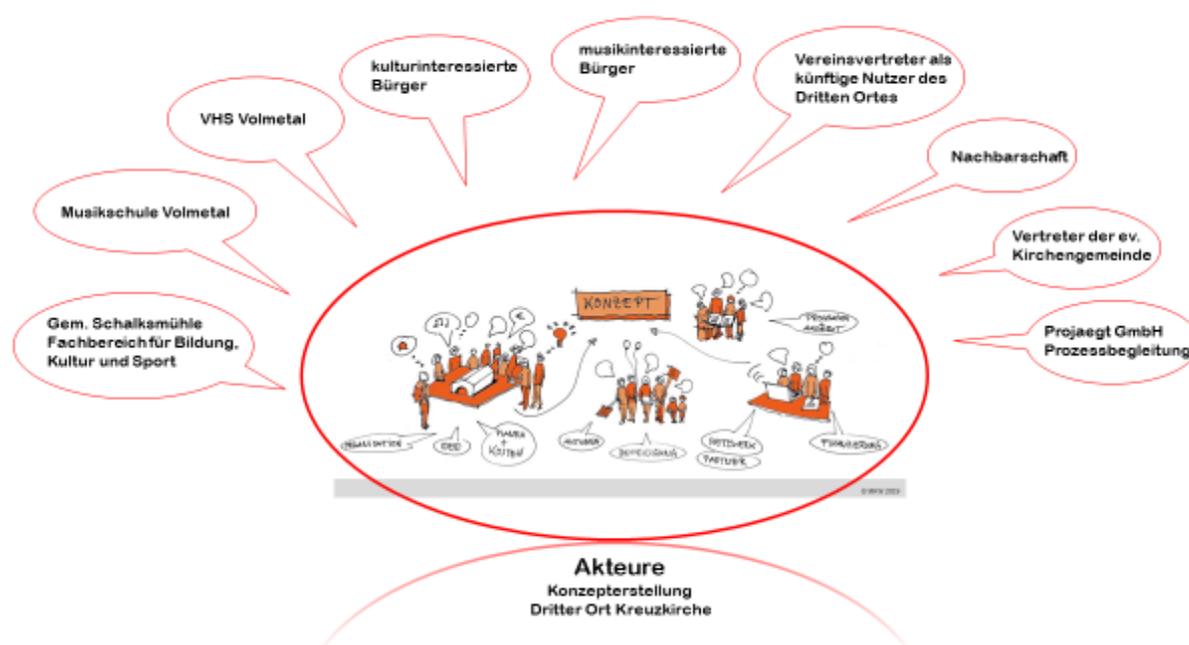
2.2 Die Idee

Die Gemeinde Schalksmühle nutzt die Kreuzkirche bereits seit einigen Jahren gelegentlich für klassische Konzertveranstaltungen. Die neue Option einer dauerhaften Nutzung der Kirche hat die Gemeinde dazu angeregt, das örtliche Kulturangebot grundsätzlich und gesamthaft in den Blick zu nehmen. Da die kommunalen Kulturveranstaltungen allein nicht ausreichen, um den Gebäudekomplex sinnvoll mit Leben füllen und wirtschaftlich betreiben zu können, ist die Idee entstanden, die oben benannten heute im Gemeindegebiet verteilten Kulturangebote an diesem zentralen Ort zu bündeln. Durch das Zusammenwirken der Akteure soll hier ein Ort der Kultur und Begegnung entstehen, der das bestehende Angebot um einen zukunftsweisenden Baustein ergänzt, neue Zielgruppen anspricht, systematischen Austausch und ein neues Miteinander ermöglicht (und auch provoziert) und Synergieeffekte erschließt. Vor dem Hintergrund dieser

Überlegungen hat die Gemeinde Schalksmühle bereits im Frühsommer 2019 – außerhalb der ersten Förderphase im Programm Dritte Orte – eine bauliche Machbarkeitsstudie für die Kreuzkirche beauftragt.

Zeitlich parallel zu diesen Entwicklungen wurde seitens des NRW-Kulturministeriums das Förderprogramm „Dritte Orte“ aufgelegt. Angesichts der Passgenauigkeit der Förderbedingungen reichte die Gemeinde Schalksmühle eine entsprechende Bewerbung ein. Mit Erfolg: Das Projekt „Dritter Ort Kreuzkirche“ wurde als eines von 17 Projekten für die erste Förderphase ausgewählt.

2.3 Die Akteure und der Prozess der Konzeptentwicklung



In der vorstehenden Grafik sind die an der Konzepterstellung Beteiligten dargestellt. Die grundlegende Initiative zu diesem Projekt entstand in der kommunalen Verwaltung. Die Rolle der Gemeindeverwaltung als zentraler Kulturakteur in Schalksmühle wurde bereits beschrieben. Möglich (und teilweise sogar gefordert) wird dieses außergewöhnliche kommunale Engagement aufgrund einer bereits seit Jahrzehnten bestehenden Schwerpunktsetzung der Kommunalpolitik auf die Kulturarbeit. Die Bewerbungen um die Fördermittel im Landesprogramm „Dritte Orte“ sowohl in der ersten als auch in der zweiten Förderphase werden demnach auch von allen politischen Fraktionen im Gemeinderat (UWG, SPD, CDU und FDP) einstimmig befürwortet, was durch entsprechende Gremienbeschlüsse dokumentiert wird.

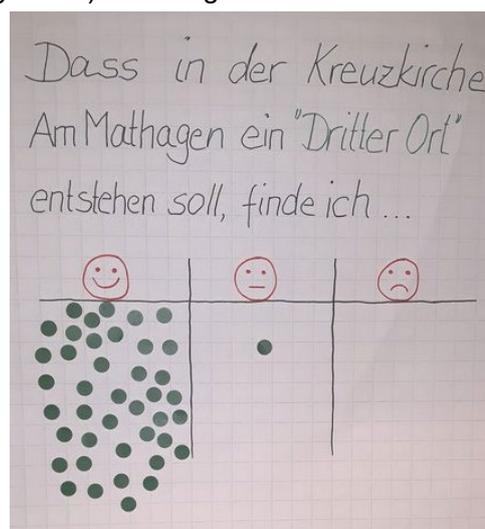
Zu Beginn der Phase der Konzeptentwicklung hat sich zunächst ein Kernteam gebildet, dem zwei Vertreterinnen der Gemeindeverwaltung, die Leitungen der Musikschule Volmetal und der Volkshochschule Volmetal, ein sehr kulturinteressierter Bürger (zugleich Vorsitzender des Kulturausschusses) und ein Vertreter der Kirchengemeinde angehören. Dieses Kernteam hat sich intensiv mit dem Nutzungs- und Raumkonzept beschäftigt. In weiteren Arbeitssitzungen waren zudem mehrere konkret am Projekt interessierte Personen (z. B. Mitglieder des Fördervereins der Musikschule) sowie Bürger/innen mit spezifischem Know-how (z. B. Veranstaltungsgastronomie) eingebunden. Die Konzeptentwicklung wurde zudem ab Anfang 2020 von einem externen Fachbüro (projaegt gmbh, Ahaus) begleitet.

Das grundlegende Nutzungs- und Raumkonzept wurde zunächst von den drei voraussichtlichen Hauptnutzern des künftigen Dritten Ortes – der Gemeinde Schalksmühle (für die kommunalen Kulturveranstaltungen), der Volkshochschule Volmetal und der Musikschule Volmetal – auf Basis ihrer jeweiligen Nutzungsanforderungen entwickelt. Zwischen diesen Akteuren ergaben sich äußerst intensive Gesprächsrunden, die durchaus nicht immer konfliktfrei waren. Insbesondere im Hinblick auf die mögliche Mehrfachnutzung von Räumen hat sich frühzeitig gezeigt, dass die Musikschule zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Schulbetriebes ein gewisses Kontingent exklusiv zu nutzender Räumlichkeiten mit einer bestimmten Beschaffenheit (Größe, Raumhöhe, Möblierung) benötigt. Im vorhandenen Gebäudekomplex der Kreuzkirche (einschließlich Gemeindezentrum, Anbau und Pfarrhaus) stehen die notwendigen Räume aktuell weder in ausreichender Größe noch Anzahl zur Verfügung.

Die Diskussionen haben zu der Erkenntnis geführt, dass gerade ein regelmäßiger Musikschulbetrieb für den Dritten Ort eine besondere Bereicherung darstellt. Aus den Diskussionen entstand zum einen das Nutzungskonzept (siehe Kapitel 3) und zum anderen der Entschluss zur zweistufigen Vorgehensweise.

2.4 Der Beteiligungsprozess

Der örtliche Beteiligungsprozess hat am 6. November 2019 mit einem sehr vielversprechenden Bürgerworkshop begonnen (siehe Presseberichterstattung unten). Die Mitglieder des Kernteams haben vor Ort in der Kreuzkirche eine Veranstaltung organisiert, bei der sich rund 80 Interessierte Bürgerinnen und Bürger zunächst allgemein über das geplante Vorhaben informierten und anschließend sehr engagiert in einem World-Café ihre eigenen Ideen, Anregungen und auch Bedenken einbrachten. Die gut zweistündige Veranstaltung wurde musikalisch untermalt von einer Musikschülerin, die die Kirchenorgel mit weltlichen Stücken zum Klingen brachte, dem After-Work-Chor der Musikschule sowie einem privaten Schalksmühler Musik-Duo. Das gewählte Format gab bereits einen kleinen Vorgeschmack auf eine mögliche neue Nutzung der Kreuzkirche und das Ergebnis der abschließenden Feedback-Befragung stimmt mit Blick auf den weiteren Prozess zuversichtlich.



Stimmungsbild aus dem Bürgerworkshop

Zu diesem Zeitpunkt war für die Bürgerschaft noch nicht eindeutig erkennbar, dass der neue Dritte Ort nicht nur ein neuer Standort für KulturKONSUM, sondern auch ein Ort für freies und aktives KulturSCHAFFEN werden soll. Die Möglichkeit, sich selbst aktiv in die Schalksmühler Kulturarbeit einzubringen und an Planungs- und Durchführungsprozessen verantwortlich mitzuwirken, stellt Neuland für die Schalksmühler Bevölkerung dar. Für das Frühjahr 2020 waren deshalb zwei informelle Bustouren geplant: Eine „Rundfahrt“ zu bereits bestehenden Dritten Orten und eine zweite Fahrt zu gelungenen Beispielen von Kirchenumnutzungen.

Großes Interesse am „Dritten Ort“

Erste Bürgerinfo zur Umgestaltung der Kreuzkirche als Haus der Kultur, Bildung und Begegnung

VON MONIKA SALZMANN

Schalksmühle – Großen Zuspruch fand am Mittwoch eine Bürgerinformationsveranstaltung in der Kreuzkirche am Mithagen, die in einen „Dritten Ort“ und Haus der Kultur, Bildung und Begegnung umgestaltet werden soll. Was sich hinter dem Begriff versteckt und welche Chancen sich daraus für die Gemeinde ergeben, erfuhren Kulturschaffende, Anwohner, Gemeindeglieder und interessierte Besucher. Als besondere Gäste nahmen Georg Hennecke von der Bezirksregierung Arnsberg, der einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 50 000 Euro mitbrachte, und der Regionale-Beauftragte des Mär-



Georg Hennecke von der Bezirksregierung (links) brachte Bürgermeister Jörg Schönenberg den Zuwendungsbescheid.



Zu den Themen Musik, Kultur, Bildung und Café/Begegnung konnten die Besucher ihre Ideen einbringen. FOTOTEIL: SALZMANN

Weiterer Zeitplan

Der weitere Zeitplan sieht für Februar 2020 eine zweite Bürgerinformationsveranstaltung mit Zwischenbericht zur Halbzeit vor. Im März/April plant die Gemeinde eine Exkursion zum Thema „Räumliche Gestaltung und Architektur“, um sich anderswo umgestaltete Orte anzusehen. Für das Team und interessierte Bürger ist die Busfahrt gedacht. Eine öffentliche Präsentation mit Beschluss durch den Rat ist für Juni 2020 vorgesehen. Bis 31. Juli muss das Konzept fertig sein. MS



Bernd Müller, Vorsitzender des Kulturausschusses.



Anja Wolf, Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur, Sport.



Cosima Breidenstein, Leiterin der Musikschule.

Orte“ beworben. Ziel sei es nun, bis Mitte 2020 ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Als potentielle Nutzer des „Dritten Ortes“ stellte Schönenberg der Versammlung die Musikschule und die VHS vor. Jedoch seien alle eingeladen, sich einzubringen. Er habe die Hoffnung, dass ein Domizil für alle entstehen und die Vielfalt der Kultur in dem Gebäudekomplex einziehen könne. Im Detail stellte Anja Wolf, Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur und Sport, den Anwesenden die Pläne vor. Nach Wohnort (Erster Ort) und Arbeitsstätte (Zweiter Ort) sei mit einem „Dritten Ort“ ein öffentlicher Ort gemeint, an dem Menschen gerne und regelmäßig verweilen. Angelegt sei das Förderprogramm für den ländlichen Raum. Auf die unterschiedlichen Merkmale, die ein „Dritter Ort“ ha-

ben soll ging sie ein. Beinhaltet solle der „Dritte Ort“ einen Café-/Bistrobereich. Als Starterprojekt sei die Kreuzkirche auch in die erneuerte Regionale-Bewerbung eingegangen. „Verschiedene Nutzungen sollen möglich sein“, erläuterte Anja Wolf. Fachlich werde die Gemeinde durch das Kölner Büro starklar ar+b GmbH beraten. Als „sportlich“ bezeichnete Wolf den Zeitplan bis zum fertigen Konzept (Förderphase 1). Die Gemeinde könne sich dann für die zweite Förderphase (bis zu 600 000 Euro) bewerben. Als Option einer Ko-Finanzierung nannte Jörg Schönenberg eine mögliche Regionale-Förderung. Mitarbeiter des Kernteams, das aus Vertre-

tern der Kirchengemeinde, des Kreiskirchenamtes, des Ausschusses für Kultur und Sport, der Verwaltung, von VHS und Musikschule besteht, lernten die Besucher bei einem World-Café kennen, bei dem sie ihre Wünsche, Ideen und Bedenken einbringen konnten. Durchweg zeichnete sich bei allen eine positive Stimmungslage und großes Interesse ab. Musikalisch gaben Annika Zapp, die die Orgel mit weltlichen Stücken zum Klingen brachte, das Duo Recreo und der After Work-Chor einen Vorgeschmack auf anstehende Veränderungen. Für ihr Adventskonzert am 6. Dezember (18 Uhr) darf die Musikschule die Kreuzkirche bereits nutzen.

Presseberichterstattung zum Bürgerworkshop

Als weiterer Beteiligungsbaustein war zudem ein „Schnupperwochenende“ mit offenen Kulturangeboten in der Kreuzkirche vorgesehen. Diese Aktion sollte um eine kreativ-künstlerische Intervention ergänzt werden. Hierfür waren die Überlegungen mit dem Institut für Prozessarchitektur der Alanus Hochschule (Prof. Dr.-Ing. Florian Kluge) bereits recht weit gediehen.

Abschließend sollte das fertige Konzept im Rahmen einer großen, öffentlichen Konzertveranstaltung im Kirchenschiff präsentieren werden.

Leider sind die vorgenannten Aktivitäten den Auswirkungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Viele geplante Bausteine der Beteiligung und Einbindung der Bürgerschaft konnten nicht stattfinden, so dass wir mit dem Konzept in diesem Bereich nicht so weit gekommen sind, wie ursprünglich geplant. Hinzu kommt, dass die seitens der Gemeinde Schalksmühle mit der Steuerung des Projektes betrauten Personen aus dem Fachbereich Bildung, Kultur und Sport über mehrere Monate intensiv in das kommunale Management der Corona-Auswirkungen eingebunden waren und nur überschaubare Zeitkontingente in das Dritte Orte-Projekt einfließen lassen konnten.

In der Praxis wurden die weiteren Schritte der Konzeptentwicklung und -konkretisierung ab Mitte März 2020 deshalb im Rahmen von einzelnen Treffen des engeren Kernteams sowie per Telefonkonferenzen und E-Mail vorangetrieben. Der größere Kreis der Beteiligten wurde per E-Mail-Newsletter auf dem Laufenden gehalten.

Doch dabei soll es nicht bleiben. Sobald dies wieder in vernünftigem Rahmen möglich ist, wollen wir an den bisherigen Beteiligungsaktivitäten anknüpfen, denn für einen lebendigen Dritten Ort in der Kreuzkirche ist es unabdingbar, dass die interessierten Bürgerinnen und Bürger den Entwicklungsprozess ebenso wie den späteren Betrieb aktiv mitgestalten können. Um welche Inhalte es bei den zukünftigen Beteiligungsbausteinen geht und welche Formate dafür gewählt werden, ist abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie und der weiteren Entwicklung des Projektes.

2.5 Zehn Merkmale Dritter Orte

Die nachfolgenden Ausführungen zeigen auf, welche Relevanz die zehn Merkmale Dritter Orte für die Kreuzkirche haben bzw. im bisherigen Prozess der Konzeptentwicklung hatten.

Merkmal „Physischer, auf Dauer angelegter Ort“ ★★★★★

- Die Kreuzkirche mit dem angrenzenden Gemeindezentrum und dem Pfarrhaus prägen den Ortsteil Löh/Rotthausen seit dem Ende der 1960er Jahre. Das Gebäude ist nicht denkmalgeschützt, verfügt aber über eine stark ortsbildprägende Architektur. Nach Aufgabe der ursprünglichen Funktion war es den Verantwortlichen seitens der Kirchengemeinde ein besonderes Anliegen, eine adäquate Folgenutzung für die Kreuzkirche zu finden. Ein Leerstand oder gar Abriss des Gebäudes wäre nicht nur für die Kirchengemeinde eine traumatische Vorstellung, sondern auch ein Verlust für das bauliche Erscheinungsbild der Gemeinde. Der besonderen Bedeutung der Kirche als Sakralbau und Identifikationspunkt für die Kirchengemeinde und das engere Umfeld wird bei den weiteren Planungen durch sensiblen Umgang Rechnung getragen.
- Der Arbeitsprozess für die Entwicklung eines Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK) für den Ortsteil ist seitens der Gemeinde Schalksmühle eingeleitet.
- Das Vorhaben ist zudem Bestandteil des Gemeinschaftsprojektes “5 G*meinden bauen ihr Netz der Zukunft” im Rahmen der Regionale 2025. Hier soll der Dritte Ort in der Kreuzkirche auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus dauerhaft Strahlkraft entwickeln.

Merkmal „Kulturelle Angebote, Vernetzung verschiedener Nutzungen“ ★★★★★

- Grundlage des Konzeptes ist die Idee, für Schalksmühle erstmals einen eigenen, attraktiven und funktionalen Ort für vielfältiges kulturelles Leben zu schaffen. Die Chance, eine Räumlichkeit exklusiv für kulturelle Zwecke nutzen zu können, eröffnet ganz neue Möglichkeiten. Neben dem etablierten kommunal getragenen Kulturprogramm sollen auch andere Kulturakteure, Künstler und Kulturschaffende die Möglichkeit haben, diese neue Kulturstätte mit Leben und Inhalt zu füllen. Diverse Schalksmühler Musikgruppen sowie die Schalksmühler Theaterwerkstatt haben bereits konkreten Bedarf angemeldet.
- Da sich das klassische, konsumorientierte Kulturprogramm überwiegend am Wochenende und abends abspielt, werden mit der VHS und der Musikschule als kulturelle Bildungspartner auch Nutzungen ergänzt, die das Haus wochentags und tagsüber beleben. Die Ideen, wie und wo die über den Tag wechselnden Kursteilnehmer und Schüler, wartenden Eltern, Dozenten und Lehrer sich begegnen, machen bei allen Beteiligten Lust auf den neuen Dritten Ort.
- Der Dritte Ort soll auch Raum zur zwanglosen Aneignung für die Nutzer und Besucher bieten. Ein Raum mit einem kleinen gastronomischen Angebot, der Veranstaltungsbesuchern in der Pause eine angenehme Aufenthaltsqualität bietet, der aber auch zufällige Begegnungen ermöglicht, soll als lebendiger Kern, Wartebereich und Treffpunkt für alle Interessierten das „Herzstück“ in einem offenen Haus der Kultur sein.

Merkmal „Gute Erreichbarkeit“ ★★★★★

- Schalksmühle ist eine Berg- und Talgemeinde. Der Ortskern mit Rathaus, Bahnhof und ZOB befindet sich in Tallage direkt an der Volme. Die Wohngebiete und die Schulen liegen „diesseits“ und „jenseits“ der Volme in den Höhengebieten. Die Kreuzkirche steht in dem größten bebauten Ortsteil der Gemeinde Schalksmühle, auf dem “Löher Berg”, ca. 3 km vom Ortskern entfernt.
- Der Fußweg dorthin ist aufgrund der topographischen Gegebenheiten durchaus beschwerlich. Direkt vor der Kreuzkirche gibt es eine Bushaltestelle, wobei der ÖPNV hier aktuell schwerpunktmäßig auf die Schülerbeförderung ausgerichtet ist. Tagsüber ist der Standort Kreuzkirche in einer stündlichen Taktung erreichbar, während in den Randzeiten die Bedienung nur bedingt gegeben ist.

- Ein Radwegenetz ist in Schalksmühle praktisch nicht vorhanden. Aktuell wird die Mobilität der Schalksmühler überwiegend über den Individualverkehr sichergestellt.
- Hinsichtlich der Erreichbarkeit des Dritten Ortes sieht sich die Gemeinde in der Verantwortung, eine ressourcenschonende und – hinsichtlich der Immissionen – auch anliegerfreundliche Alternative zum Individualverkehr anzubieten. Der Ansatz besteht zunächst in einer Ausweitung des bestehenden, sponsorenfinanzierten Nachtbus-Angebotes, um Kulturgäste möglichst mit dem ÖPNV zu Veranstaltungen und wieder zurück zu bringen. In diesem Zusammenhang prüft das örtliche Verkehrsunternehmen (MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH) zudem die Einsetzbarkeit von Kombi-Tickets (Eintrittskarte plus Bus-Ticket).
- Für den Individualverkehr stehen aktuell ca. 20 Parkplätze direkt vor dem Gebäudekomplex zur Verfügung. Tagsüber werden diese Plätze aktuell jedoch von der benachbarten Kita genutzt. Es besteht die Möglichkeit der Nutzung von Parkplätzen an der nahegelegenen Primusschule (5 Min. Fußweg). In diesem Zusammenhang ist die Aufwertung des Fußwegs von der Primusschule zum Dritten Ort Kreuzkirche angedacht. Mit Blick auf die Umsetzungsstufe 2 bietet das Gelände hinter dem Gebäudekomplex Platz für ca. 40 zusätzliche Parkplätze.

Merkmal „Niedrigschwelliger, barrierefreier Zugang“ ★★★★★

- Die Barrierefreiheit im klassischen Sinne muss baulich sichergestellt werden. Sie ist mit Blick auf das Kirchenschiff und das angrenzende Gemeindezentrum, die in der ersten Umsetzungsstufe im Fokus stehen, bereits grundsätzlich gegeben.
- Den inhaltlichen Anspruch an die Niedrigschwelligkeit löst – in Ergänzung zu den „buchbaren“ Kursen und Kulturveranstaltungen der beteiligten Partner – das künftige „Herzstück“ ein. Hier entsteht ein offener Ort der Begegnung und des Zusammentreffens. Kostenlos und frei zugänglich für jedermann, soll hier „immer etwas los sein“. Eine angenehme, lebendige und vielleicht auch „wuselige“ Atmosphäre laden dazu ein, einfach vorbei zu kommen. In der ersten Umsetzungsstufe soll dieses Angebot aus Platzgründen zunächst provisorisch in einem der Räume des Gemeindezentrums vorgehalten werden.

Merkmal „Geeignete Öffnungszeiten“ ★★★★★

- Das Ensemble der Kreuzkirche soll zu einer zentralen und offenen Kultur-, Begegnungs- und Bildungsstätte werden. Die Öffnungszeiten des Hauses orientieren sich zunächst an den „buchbaren“ Angeboten der angesiedelten Bildungsträger und Kulturakteure.
- Zudem ist bei der Gemeinde die Besetzung der Stelle eines „Kulturmanagers“ vorgesehen. Als „gute Seele“ des Hauses hat diese Person ihren Sitz vor Ort in der Kreuzkirche und ist für vielfältige inhaltliche, organisatorische und administrative Aufgaben zuständig (z. B. für die Buchung von Angeboten, die Koordination der Raumbelugung). Damit ist neben den institutionellen Nutzern ein weiterer zentraler Ansprechpartner vor Ort.
- Eine Öffnung des Dritten Ortes wochentags in den Abendstunden ist zu Beginn ein- bis zweimal pro Woche realistisch. Bei Bedarf und Verfügbarkeit der entsprechenden (auch ehrenamtlichen) Helfer sollen die Zeiten erweitert werden.

Merkmal „Einladende Atmosphäre und Gestaltung“ ★★★★★

- Der Gebäudekomplex wurde Ende der 1960er Jahre errichtet und befindet sich auch hinsichtlich seiner baulichen Ausstattung größtenteils auf diesem Stand. Die grundsätzliche Raumanordnung und Architektur bilden allerdings ein spannendes und profiliertes Gesamtensemble. Es ist angedacht, im Rahmen der zweiten Umsetzungsstufe den Eingangsbereich und das Foyer baulich zu erweitern, um dort die zentrale Begegnungsfläche, das neue „Herzstück“ einschließlich eines gastronomischen Angebotes, entstehen zu lassen.
- Das Kirchenschiff soll durch den Einbau entsprechender Bühnen- und Veranstaltungstechnik für eine professionelle kulturelle Nutzung ertüchtigt werden. Gleichzeitig soll gerade der prägnante Charakter dieses Raumes einschließlich der Empore erhalten bleiben.

- Erste Entwürfe aus der Machbarkeitsstudie zeigen, wie durch relativ einfache bauliche Maßnahmen die Wirkung des Gebäudekomplexes verändert werden kann, damit von der ehemaligen Kirche ein starkes Signal des Aufbruchs und der Neuheit ausgeht – ohne die Vorgeschichte des Hauses als Sakralbau zu negieren. Eine spannende Herausforderung wird es sein, dieses Signal auch bereits in der ersten Umsetzungsstufe zu setzen.

Merkmal „Nachhaltige Verantwortungsstruktur“ ★★★★★

- Aufgrund der coronabedingt nur eingeschränkten Bürgerbeteiligung, konnten wichtige Teile der Entwicklung einer belastbaren Trägerstruktur leider nicht öffentlich entwickelt und diskutiert werden. Die hier vorgestellte künftige Verantwortungsstruktur ist daher ein Vorschlag aus der Gemeindeverwaltung, der eine breite Zustimmung erhoffen lässt:
- Die Gemeinde Schalksmühle wird als künftige Gebäudeeigentümerin und (zumindest zurzeit noch) größte lokale Kulturakteurin auf jeden Fall eine zentrale Rolle spielen. Grundsätzlich wird die Gemeinde die finanzielle Verantwortung für das Projekt tragen. Mit dem Verfügbarmachen des neuen Dritten Ortes versteht sie sich aber auch als Unterstützerin von Kulturimpulsen aus Institutionen, Vereinen und der Bürgerschaft.
- Die Koordination der institutionell getragenen Kulturangebote und die Ermöglichung einer “freien Kulturszene” machen erhebliche Manpower erforderlich. Die Gemeindeverwaltung allein kann dies auf Dauer nicht leisten. Das Projekt ist deshalb auf weitere Akteure aus der Bürgerschaft angewiesen, die dauerhaft Verantwortung übernehmen und den Dritten Ort mit Leben füllen. Denkbar ist z. B. die Gründung eines Betreibervereins für die Kreuzkirche, an den die Gemeinde Schalksmühle Schritt für Schritt inhaltliche Gestaltungsspielräume und auch Aufgaben der kommunalen Kulturarbeit abgibt (Details s. u.). Mit einem vergleichbaren Konstrukt hat die Gemeinde Schalksmühle bereits sehr gute Erfahrungen bei einem anderen öffentlichen Gebäude gesammelt, dem “Bauernhaus Wippekühl”.

Merkmal „Technische Grundausstattung“ ★★★★★

- Mit dem flächendeckenden Breitbandausbau der gesamten Gemeinde Schalksmühle wurde im 2. Quartal 2020 begonnen. Die Fertigstellung ist bis Ende 2022 vorgesehen. Spätestens dann sind die technischen Rahmenbedingungen somit gegeben.
- Die Bereitstellung von WLAN in sämtlichen Räumlichkeiten, aktuelle Medientechnik in den Seminarräumen und dem “Herzstück” sowie die Möglichkeit der Vernetzung unseres Dritten Ortes mit anderen Kultur- und Bildungsorten sind fest eingeplant.
- Ein größerer Teil der Mittel aus der zweiten Förderphase des Programms Dritte Orte soll in die Umfunktionierung Kirchenschiffs in einem Veranstaltungsraum mit professioneller Bühnen-, Ton- und Lichttechnik fließen.

Merkmal „Beteiligungsprozess“ ★★★★★ *aber wg. Corona leider nur* ★★★★★

- Im Rahmen der Konzeptentwicklung konnte die Beteiligung der Bürgerschaft coronabedingt leider nur sehr eingeschränkt stattfinden (siehe 2.4). Sämtliche unter Einbindung einer breiten Öffentlichkeit geplanten Aktivitäten mussten wir auf unbestimmte Zeit verschieben.
- Je nach Verlauf der Pandemie wollen wir den Beteiligungsprozess aber mit geeigneten Mitteln fortsetzen. So hoffen wir, bis Ende 2020 noch ein bis zwei Kulturveranstaltungen in einem provisorischen Testbetrieb im Kirchenschiff durchführen und damit der Bevölkerung zumindest einen kleinen Vorgeschmack auf die künftige Nutzung geben zu können.
- Weitere Maßnahmen der Bürgerbeteiligung sind zudem integraler Bestandteil des bevorstehenden IEHK-Prozesses.
- Im laufenden Betrieb soll der Dritte Ort künftig von verschiedensten Nutzergruppen belebt werden. Noch zu Beginn der Planungsphase konnten wir erfahren, dass bereits die Aussicht auf ein künftig mögliches Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturakteuren unter einem

Dach mit dem gleichzeitigen Wissen um die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten zu neuen, gemeinsamen Projekten anregt (z. B. Theaterwerkstatt mit VHS oder Musikschule).

Merkmal „Einbindung in die Stadt-/Dorf- bzw. Regionalentwicklung“ ★★★★★

- Für den Ortsteil, in dem sich die Kreuzkirche befindet, wird kurzfristig ein Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK) erarbeitet. Im gleichen Ortsteil befinden sich auch die Primusschule, eine Schwimmhalle, eine Sporthalle (Handball 3. Bundesliga) sowie zwei Kitas. Durch die parallele Entwicklung des Dritten Ortes und des Handlungskonzeptes für den Ortsteil ergibt sich die besondere Chance, beide Prozesse optimal miteinander zu verzahnen. So lässt sich eine besondere inhaltliche Passgenauigkeit des Dritten Ortes nicht nur im großen räumlichen Maßstab (Kulturangebot mit Wirkung für die gesamte Gemeinde Schalksmühle), sondern auch im kleineren räumlichen Maßstab herstellen, indem sich aus dem IEHK ggf. weitere Nutzungsideen und -bausteine für die Kreuzkirche aus der direkten Nachbarschaft ergeben.
- Im Rahmen der REGIONALE 2025 ist die Entwicklung der Kreuzkirche Bestandteil des Verbundprojektes "5G*meinden bauen ihr Netz der Zukunft". Dafür wurde in den Kommunen "Oben an der Volme" ein interkommunales und integriertes Rahmen-, Handlungs- und Zielkonzept erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Vernetzung von Lebensbereichen mit zahlreichen Maßnahmen. Das Projekt umfasst die vier zentralen Handlungsfelder "Grünes Netz", "Netz der Mobilität", "Netz der Angebote und Aktivitäten" sowie "Netz der Beziehungen". Die Kreuzkirche als neuartiges Kultur-, Bildungs- und Begegnungszentrum ist in diesem regionalen Verbundprojekt eines der Leuchttumprojekte, das seine Wirkung in die gesamte Region "Oben an der Volme" entfalten soll. Den ersten "Stern" im Rahmen des Qualifizierungsprozesses der REGIONALE haben wir bereits erlangt.

3 Inhalt und Nutzung

3.1 Kultur und Kulturentwicklung in Schalksmühle

Kultur wird in Schalksmühle seit Jahrzehnten großgeschrieben. Nicht zuletzt durch eine entsprechende Schwerpunktsetzung der Kommunalpolitik auf die Kulturarbeit hat sich ein für eine Kommune dieser Größe recht umfangreiches und qualitativvolles kulturelles Angebot etabliert. Mit der Entwicklung der Kreuzkirche entsteht durch die Zusammenführung wichtiger Kultur- und Bildungsangebote ein neuer kultureller Knotenpunkt für Schalksmühle – ein originärer Ort für die Kultur. Ein Projekt dieser Größenordnung und Reichweite ist für die Gemeinde nicht alltäglich. Vielmehr handelt es sich um die einmalige Chance, das Niveau der Kulturarbeit in der Gemeinde dauerhaft zu sichern und darüber hinaus einen Qualitätssprung zu schaffen.

Eine systematische Kulturentwicklungsplanung, in die das Projekt Dritter Ort Kreuzkirche eingebunden sein könnte, gibt es in Schalksmühle bisher nicht. Gleichwohl ergeben sich durch das Projekt erhebliche Veränderungen innerhalb der kulturellen Landschaft, die eine Betrachtung des Gesamtsystems erforderlich machen. Wir möchten diese Herausforderung strukturiert und systematisch, aber auch "sauerländisch-pragmatisch" angehen, ohne große Planwerke "für die Schublade" zu produzieren. Der weitere Planungs- und Umsetzungsprozess für den Dritten Ort Kreuzkirche wird deshalb unter Einbindung der Kulturaktivitäten der Gemeinde und in enger Abstimmung mit den anderen Kulturakteuren vorangetrieben. Er ist Anlass, Instrument und Hilfestellung dafür, die Kulturarbeit in Schalksmühle zu strukturieren, langfristige Entwicklungskorridore herauszuarbeiten und ein zukunftsfähiges System der Kultur für den Ort zu etablieren.

3.2 Nutzungskonzept und -bausteine

Wie oben beschrieben, ist für die Realisierung des Dritten Ortes Kreuzkirche eine zweistufige Vorgehensweise geplant:

- Stufe 1: Schaffung des Dritten Ortes: In der ersten Stufe möchten wir den Kern des Dritten Ortes aufbauen und diesen fest etablieren. Dazu soll kurzfristig mit den Mitteln aus der Dritte-Orte-Förderung das Ensemble mit kleineren Umbaumaßnahmen so als (Kultur-) Veranstaltungsstätte ertüchtigt werden, dass wichtige Teile der Schalksmühler Kulturveranstaltungen und -angebote dorthin verlagert werden können. Dabei geht es vornehmlich um die Herrichtung des Kirchenschiffs als Veranstaltungsraum (Bühne, Bühnentechnik, Licht- und Tontechnik, Bestuhlung). Darüber hinaus sollen die vorhandenen Räume des an die Kirche angrenzenden Gemeindezentrums z. B. für die Kursangebote der VHS Volmetal und weitere Angebote nutzbar gemacht werden.
- Stufe 2: Städtebauliche Einbindung und Ausbau: In der zweiten Stufe möchten wir mittelfristig die städtebauliche Einbindung des Ensembles und den weiteren Ausbau des Dritten Ortes vornehmen, wenn die Mittel aus der Städtebauförderung dafür verfügbar sind. Zu den Maßnahmen zählen die städtebauliche Einbindung des Ensembles, die Herstellung der Verkehrsinfrastruktur (u. a. Anlage von Parkplätzen), aber auch der Umbau und die Erweiterung des Eingangsbereiches zu einem großzügigen Foyer mit kleiner Gastronomie als "Herzstück" des Dritten Ortes. Einen großen Baustein in dieser Stufe bildet zudem die Neuerrichtung der Musikschule anstelle der westlichen Gebäudeteile.

Vor diesem Hintergrund differenzieren wir in den folgenden Ausführungen, welche Anteile der Nutzungsbausteine kurzfristig in der [ersten Umsetzungsstufe](#), oder mittelfristig in der [zweiten Umsetzungsstufe](#) realisiert werden sollen.

Nutzungsbaustein „Kultur“

Das kulturelle Leben fördert den Zusammenhalt sowie die Identität einer kommunalen Gemeinschaft. Der Nutzungsschwerpunkt „Kultur“ soll daher im Dritten Ort Kreuzkirche eine zentrale Rolle spielen. Er erstreckt sich auf die Kulturveranstaltungen, die von der Gemeinde Schalksmühle organisiert und durchgeführt werden, Kulturveranstaltungen und Vorträge der Volkshochschule Volmetal, Konzerte, Projektstage und Schülervorspiele der Musikschule Volmetal und Kulturveranstaltungen und -angebote aus der sonstigen kulturellen Landschaft in Schalksmühle.

Bereits in der [ersten Umsetzungsstufe](#) des Projektes können durch die entsprechende Ertüchtigung des Kirchenschiffes und weiterer Räumlichkeiten aus allen genannten Bereichen Kulturangebote in der Kreuzkirche durchgeführt werden. Gegebenenfalls gibt es mit Blick auf die technischen Möglichkeiten zu Anfang noch Restriktionen. Diese werden jedoch mit der umfangreicheren [zweiten Umsetzungsstufe](#) behoben.

Nutzungsbaustein „Bildung“

Bildung, insbesondere die kulturelle Bildung, stellt den zweiten Nutzungsschwerpunkt des neuen Dritten Ortes dar. Am Standort Kreuzkirche sollen die beiden bedeutenden lokalen Bildungsträger Musikschule Volmetal und Volkshochschule Volmetal als feste Nutzer zusammengeführt werden. Dies schafft Synergien und eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten für die Durchführung gemeinsamer Projekte. Mit der Schaffung der technischen Voraussetzungen ist auch die Vernetzung der Bildungseinrichtungen mit den jeweiligen Teileinrichtungen in den Partnerkommunen vorgesehen. Auch im Hinblick auf das laufende Projekt der REGIONALE 2025 bilden Online-Bildungsangebote, Möglichkeiten von Live-Streams, die Weiterentwicklung einer Digitalen Musikschule u. ä. einen unverzichtbaren Bestandteil der Konzeption.

Mit Blick auf den Nutzungsbaustein „Bildung“ umfasst die [erste Umsetzungsstufe](#) zunächst im Wesentlichen die Ertüchtigung und Ausstattung von drei vorhandenen Räumen im Gebäudeteil des bisherigen Gemeindezentrums für die Kursangebote der Volkshochschule Volmetal. Diese kann damit den größten Teil ihrer bisher auf das Gemeindegebiet verteilten Angebote an einem Ort konzentrieren, was zur Adressbildung für die VHS beiträgt und Menschen an den neuen Kulturstandort bringt.

Die neu entstehenden Kursräume sind aufgrund ihres Zuschnitts und spezieller Anforderungen im Hinblick auf die Ausstattung für die Musikschule nur eingeschränkt nutzbar. Deshalb erfolgt der Umzug der Musikschule an den neuen Standort erst mit der [zweiten Umsetzungsstufe](#), wenn die erforderlichen Räumlichkeiten für die Musikschule neu errichtet werden und das bauliche Ensemble des Dritten Ortes vervollständigen.

Nutzungsbaustein „Begegnung“

Einen besonderen Stellenwert im künftigen Dritten Ort Kreuzkirche nehmen die sozialen Begegnungen ein. Im „Herzstück“ finden sich Menschen zum Ideenaustausch, zu Diskussionen oder zu zwanglosen Treffen zusammen – oder auch nur, um bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu plaudern. Kursteilnehmer sowie Musikschüler und deren Eltern bieten sich hier Möglichkeiten, Wartezeiten zu überbrücken. Besucher von Kulturveranstaltungen können in der Pause, vor und nach den Veranstaltungen hier bei einem Getränk und einem Snack verweilen. Als Ort mit angenehmer und einladender Atmosphäre und gemütlicher Einrichtung wird die Kreuzkirche aber nicht nur ein Anziehungspunkt für die Nutzer und Besucher der Kultur- und Bildungsveranstaltungen, sondern auch ein Anziehungspunkt für Nachbarn und Bürger der Gemeinde Schalksmühle. Der Dritte Ort wird damit zu einer Ergänzung der anderen Freizeittätten wie Sporthallen und -plätzen.

In der [ersten Umsetzungsstufe](#) wird die Funktion des „Herzstücks“ zunächst in kleiner Form im Eingangsbereich sowie durch eine temporäre und flexible Nutzung der Seminarräume realisiert. Diese können beispielsweise bei Konzertveranstaltungen für die Pausen genutzt werden. Zudem können nicht mit Kursen belegte Räume mit einer entsprechenden flexiblen Möblierung Besucherinnen und Besuchern zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Richtig entfaltet sich das „Herzstück“ in der [zweiten Realisierungsstufe](#). Dann wird der Foyer- bzw. Eingangsbereich des Gebäudekomplexes großzügig neugestaltet, um unmittelbar den einladenden Charakter des Dritten Ortes zu vermitteln. Hier sollen aber auch kulturelle Inhalte eine Rolle spielen. Um auch kleinere Konzerte, Schülervorspiele oder Vorträge in einem passenden Rahmen anbieten zu können, wird das „Herzstück“ mit einem kleinen Bühnenpodest ausgestattet. Wer Lust hat, sich einmal auszuprobieren, seine Songs, seine Texte, sein Können in jedem Metier zu präsentieren, kann auf dieser Bühne einen Versuch wagen. Zu bestimmten Zeiten kann die Bühne als „Speakers Corner“ fungieren. Weitere Merkmale wie Bilderleisten für Wechsellausstellungen, eine Lesecke mit aktuellen Zeitungen und Zeitschriften, eine gut ausgestattete Spielecke für Kinder und natürlich freies WLAN vervollständigen die Ausstattung des „Herzstücks“.

Nutzungsbaustein „Gastronomie“

Der Dritte Ort in der Kreuzkirche muss auch ein angemessenes gastronomisches Angebot vorhalten – zur Versorgung von größeren Kulturveranstaltungen ebenso wie als begleitendes Angebot für Kursteilnehmer und andere Nutzer. Nicht zuletzt macht ein gastronomisches Angebot den Ort auch für solche Besucher attraktiv, die keine konkrete Veranstaltung gebucht haben, sondern einfach vorbeikommen, um z. B. bei Kaffee und Kuchen die Atmosphäre im Haus zu schnuppern. Die Gastronomie steht in einem engen räumlichen Zusammenhang zum „Herzstück“.

In der ersten Umsetzungsphase ist ein gastronomisches Angebot zunächst nur eingeschränkt möglich. Zwar wird die vorhandene Teeküche genutzt, ein regulärer und ständiger Gastronomiebetrieb ist aber in dieser Phase aus Platzgründen nicht realisierbar. Es ist aber denkbar, in Verbindung mit den vorhandenen Kursräumen temporär/tageweise – gleichsam als fester Programmpunkt im Dritten Ort – ein Gastronomie- bzw. Caféangebot vorzuhalten, das z. B. von ortsansässigen Vereinen organisiert wird.

Mit Realisierung des „Herzstücks“ in der zweiten Umsetzungsphase entfaltet sich auch die Gastronomie mit kleiner Küche, zentralem Thekenbereich und Sitzgelegenheiten innen und außen. Durch eine regelmäßige Öffnung des Gastronomiebereichs wird das Herzstück des Zentrums der Treffpunkt und die feste Anlaufstelle für Begegnungen von Jung und Alt. In Zeiten schwachen Publikumsverkehrs, wenn ein durchgehender personell besetzter Betrieb der Gastronomie nicht dargestellt werden kann, soll eine „Selbstverpflegungsecke“ (mit Kaffee-, Getränke- und Snackautomat) den akuten Bedarf der Besucher decken.

3.3 Muster-Belegungspläne

Die nachfolgenden Übersichten zeigen den aktuellen Stand des Muster-Belegungsplans für die drei Räume im ehemaligen Pfarrheim (als Wochenplan) und für das Kirchenschiff (als Jahresplan).

Dabei ist erkennbar, dass jeweils größere Zeitkorridore nicht belegt sind. Diese Freiräume ermöglichen es, dass nach und nach weitere Akteure aus Vereinen, Initiativen und der Bürgerschaft hinzukommen und den neuen Dritten Ort mit ihrem Programm anreichern. Es gibt bereits erste konkrete Anfragen in dieser Richtung und es ist davon auszugehen, dass sich die Räume zügig mit Programm füllen, wenn die Möglichkeiten sich konkretisieren und die Kommunikation entsprechend aufgenommen wird.

	Kursraum 1 38 m ²	Kursraum 2 57 m ²	Kursraum 3 43 m ²		Kursraum 1 38 m ²	Kursraum 2 57 m ²	Kursraum 3 43 m ²
Mo - Fr				Sa + So			
08:00 - 09:00	frei für flexible			08:00 - 09:00			
09:00 - 10:00	Aneignung durch			09:00 - 10:00			
10:00 - 11:00	Interessierte			10:00 - 11:00	frei für flexible		
11:00 - 12:00		frei für flexible		11:00 - 12:00	Aneignung durch		
12:00 - 13:00	<u>und/oder</u>	Aneignung durch		12:00 - 13:00	Interessierte	frei für flexible	
13:00 - 14:00		Interessierte		13:00 - 14:00		Aneignung durch	
14:00 - 15:00	provisorisches		VHS	14:00 - 15:00	<u>und/oder</u>	Interessierte	VHS
15:00 - 16:00	Café / Begeg-			15:00 - 16:00	provisorisches		
16:00 - 17:00	nungsraum			16:00 - 17:00	Café / Begeg-		
17:00 - 18:00				17:00 - 18:00	nungsraum		
18:00 - 19:00				18:00 - 19:00			
19:00 - 20:00	VHS	VHS		19:00 - 20:00			
20:00 - 21:00				20:00 - 21:00			
21:00 - 22:00				21:00 - 22:00			

Musterbelegungsplan/Wochenplan für die Räume im ehemaligen Pfarrhaus

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr Neujahr	1 Mo	1 Mo	1 Do	1 Sa Tag der Arbeit	1 Di	1 Do	1 So	1 Mi	1 Fr Kultur Abo 4 20 Uhr	1 Mo Allerheiligen	1 Mi
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr Karfreitag	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do Nikolaus Musikschiff 17 Uhr
3 So Musik Abo Meister 17 Uhr	3 Mi	3 Mi	3 Sa	3 Mo Proben TWS 19 Uhr	3 Do Fronleichnam	3 Sa	3 Di	3 Fr Kultur Abo 3 20 Uhr	3 So Tag der Dt. Einheit	3 Mi	3 Fr Singen u Musizieren 18 Uhr
4 Mo	4 Do	4 Do	4 So Ostern	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Sa	4 Mo Proben TWS 19 Uhr	4 Do	4 Sa
5 Di	5 Fr	5 Fr Kultur Abo 1 20 Uhr	5 Mo Ostermontag	5 Mi	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr TWS Generations	5 So
6 Mi	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 Mo Proben TWS 19 Uhr	6 Mi	6 Sa TWS Premiere 18 Uhr	6 Mo
7 Do	7 So Kindertheater MAT 15 Uhr	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo Proben TWS 19 Uhr	7 Mi	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So TWS 2. VA 18 Uhr	7 Di
8 Fr	8 Mo	8 Mo Proben TWS 19 Uhr	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi Kindertheater UMG Märchen 15 Uhr
9 Sa	9 Di	9 Di	9 Fr	9 So Muttertagskonzert 19 Uhr	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do
10 So Neujahrsempfang BM 11 Uhr	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo Proben TWS 19 Uhr	10 Do Schülervorsp #2 18 Uhr	10 Sa	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr
11 Mo	11 Do	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Sa
12 Di	12 Fr	12 Fr	12 Mo Proben TWS 19 Uhr	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So
13 Mi	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Do Christ-Himmelfahrt	13 So	13 Di	13 Fr	13 Mo Proben TWS 19 Uhr	13 Mi	13 Sa TWS 3. VA 18 Uhr	13 Mo
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo Proben TWS 19 Uhr	14 Mi	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So TWS 4. VA 18 Uhr	14 Di
15 Fr Kirchenfest 20 Uhr	15 Mo Rosenmontag	15 Mo Proben TWS 19 Uhr	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Mo Proben TWS 19 Uhr	17 Do WordCamp DaeV #1 18 Uhr	17 Sa	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr
18 Mo	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr WordCamp DaeV	18 So	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do Schülervorsp #4 18 Uhr	18 Sa
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo Proben TWS 19 Uhr	19 Mi	19 Sa WordCamp DaeV	19 Mo	19 Do	19 So Einreichung Gottesdienst 8 Uhr	19 Di	19 Fr	19 So
20 Mi	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So WordCamp DaeV bis ca. 15 Uhr	20 Di	20 Fr	20 Mo Proben TWS 19 Uhr	20 Mi	20 Sa	20 Mo
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo Proben TWS 19 Uhr	21 Mi	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Di
22 Fr	22 Mo	22 Mo Proben TWS 19 Uhr	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr Kultur Abo 2 20 Uhr	23 So Pfingsten	23 Mi	23 Fr	23 Mo Proben TWS 19 Uhr	23 Do Schülervorsp #3 18 Uhr	23 Sa	23 Di	23 Do
24 So	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Mo Pfingstmontag	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Fr Heiligabend
25 Mo	25 Do	25 Do Schülervorsp #1 18 Uhr	25 So	25 Di	25 Fr Ossiabst 20 Uhr	25 So	25 Mi	25 Sa	25 Mo Proben TWS 19 Uhr	25 Do	25 Sa 1. Weihnachtstag
26 Di	26 Fr	26 Fr	26 Mo Proben TWS 19 Uhr	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr Lesung Ziemgutz 20 Uhr	26 So 2. Weihnachtstag
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 Mo Proben TWS 19 Uhr	27 Mi	27 Sa	27 Mo
28 Do	28 So	28 So Beginn der Sommerzeit	28 Mi	28 Fr	28 Mo Proben TWS 19 Uhr	28 Mi	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So 1. Advent	28 Di
29 Fr		29 Mo 13 Info Eltern 4-jähriger 19:30 Uhr	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mi
30 Sa		30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo Proben TWS 19 Uhr	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do
31 So		31 Mi		31 Mo Proben TWS 19 Uhr		31 Sa	31 Di		31 So Kolossal Chor Dahlebrück 17 Uhr		31 Fr Silvester

Veranstalter: Gemeinde Schalksmühle Veranstalter: Musikschule weitere Nutzer/Veranstalter

Musterbelegungsplan/Jahresplan für das Kirchenschiff

3.4 Neue Nutzung – neues Glück?

Die neue Nutzung der Kreuzkirche bringt zwangsläufig eine Reihe von Veränderungen für die verschiedene Beteiligte mit sich. Neben der Gruppe der Kulturinteressierten und Kulturschaffenden sowie den Nutzern der Bildungsangebote, die dem neuen Dritten Ort für Schalksmühle positiv entgegensehen, gibt es auf der anderen Seite auch Beteiligte, die dem Prozess zumindest mit einer gewissen Skepsis begegnen.

Mehr Lärm?

Schon im Rahmen der Auftaktveranstaltung im November 2019 wurden diesbezüglich Bedenken aus der Nachbarschaft vorgetragen. Ein im Rahmen der Konzepterstellung beauftragter Lärmgutachter sieht die gravierendste Lärmbelastung in den an- und abfahrenden PKW der Besucher/Nutzer. Bis zum Beginn der Nachtruhe (22 Uhr) wird dies grundsätzlich als unkritisch eingestuft. Veranstaltungen mit vielen Besuchern, die über 22 Uhr hinaus andauern, sollen daher maximal 10 Mal pro Jahr stattfinden (TA Lärm-konform). Wie bereits weiter oben dargestellt, planen wir zudem, die An- und Abfahrtsituation zu entzerren, indem in der zweiten Umsetzungsphase direkt an der Kreuzkirche lediglich ca. 50 Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Zahlreiche

weitere Parkplätze bietet das Schulzentrum Löh, das fußläufig in ca. fünf Minuten erreichbar ist. Darüber hinaus soll das ÖPNV-Angebot ausgeweitet werden (s. o.). Um mit solchen Bedenken von Beginn an offen umzugehen, sollen zudem ab Oktober 2020 regelmäßige Gesprächsrunden mit der Nachbarschaft („Stammtisch“) vor Ort in der Kreuzkirche stattfinden.

Kein kirchlicher Treffpunkt mehr?

Mit der Aufgabe des Kirchengebäudes Am Mathagen verlieren die Mitglieder der dortigen Kirchengemeinde ihre gewohnte Anlaufstelle sowohl für die wöchentlichen Gottesdienste als auch für ihre beliebten Treffpunkt-Angebote (z. B. Frauennachmittagstreff, Seniorentreff, offener Gesprächskreis). Diese Angebote werden zwar grundsätzlich aufrechterhalten, jedoch wurden sie in den gut drei km entfernten Ortskern Schalksmühles im Tal verlagert. Uns ist bewusst, dass die Umnutzung „ihrer“ Kirche die Gemeindeglieder an einem empfindlichen Punkt trifft, der eine besondere Sensibilität verlangt. Entsprechend der Grundidee eines Dritten Ortes bietet das neue Nutzungskonzept für die Kreuzkirche selbstverständlich auch Raum für die Nutzungen der Begegnung und des Austausches, die bisher im Gemeindezentrum stattgefunden haben. Die Kirchengemeinde hat also die Möglichkeit, weiterhin aktive Nutzerin und Gestalterin der Kreuzkirche zu sein.

Keine Wohnung mehr?

Das Kreuzkirchen-Ensemble verfügt auch über eine Pfarrerwohnung, die dem Pfarrer von der Kirchengemeinde als Dienstwohnung zur Verfügung gestellt wird. In der ersten Umsetzungsphase kann die bestehende Situation aufrechterhalten werden, da das Pfarrerhaus mit einem angemessen großen Gartenanteil zunächst von den Planungen unberührt bleibt. Die spätere zweiten Umsetzungsstufe umfasst jedoch auch das Pfarrerhaus. Mit diesem langen Vorlauf hat die Kirchengemeinde jedoch viel Zeit, entsprechenden Ersatzwohnraum für den Pfarrer zu finden.

4 Akteure und Verantwortung

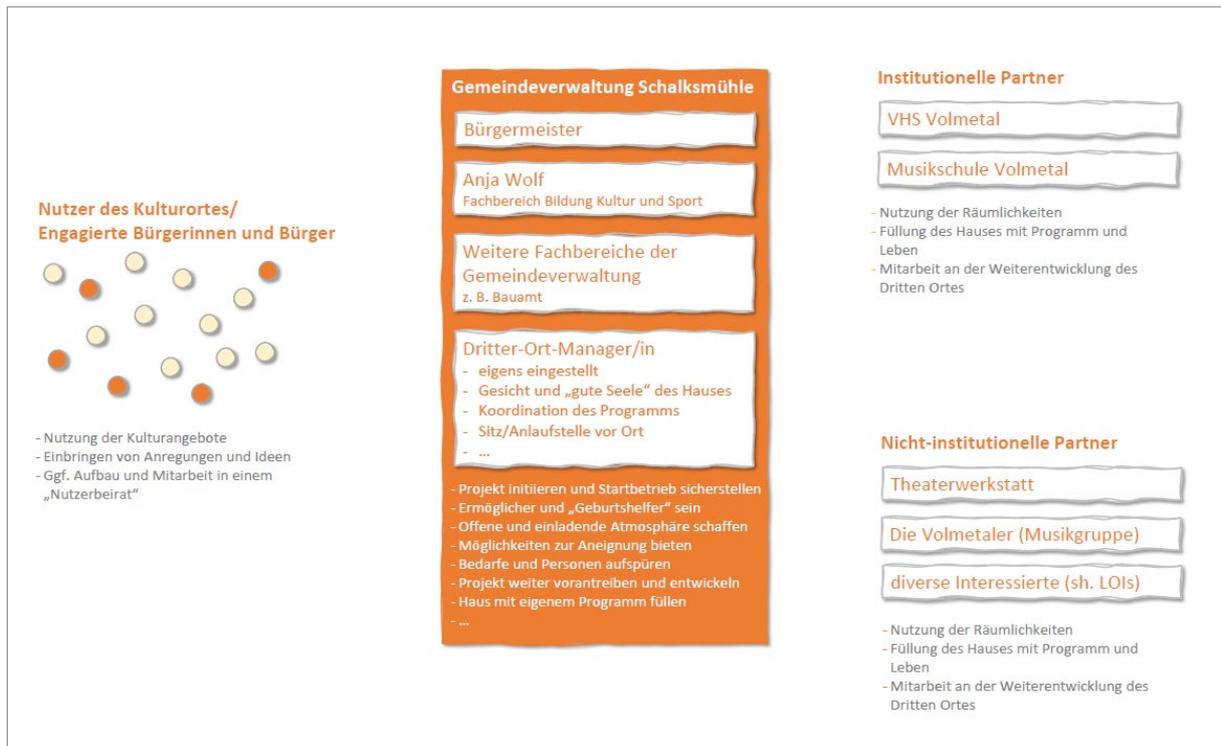
Ursprünglich hatten wir vorgesehen, im Rahmen der ersten Konzeptförderphase des Programms Dritte Orte mit Blick auf die künftigen Akteurs- und Verantwortungsstrukturen für unser Projekt belastbare Strukturen aufzubauen. Dies gilt besonders, weil die Kulturarbeit in Schalksmühle – wie oben beschrieben – heute weitgehend kommunal getragen ist. Mit Blick auf die dauerhafte Tragfähigkeit eines Projektes mit diesen Dimensionen hat die Gemeinde ein großes Interesse daran, die Verantwortung auf viele Schultern zu verteilen. Das ist bisher in Schalksmühle so nicht eingeübt. Es geht aber nicht darum, Zuständigkeiten und damit verbundenen Verantwortlichkeiten „wegzudrücken“. Im Gegenteil: Die Gemeinde wird auch zukünftig als Eigentümerin der Liegenschaft eine zentrale Rolle im neuen Dritten Ort einnehmen und den Betrieb sicherstellen, um die Aneignung und auch die Übernahme von Verantwortung durch die Bürgerschaft zu ermöglichen. Diese ist auch mit einem Übergang von Gestaltungsspielräumen von der Kommune an die engagierte Bürgerschaft verbunden.

Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren die Möglichkeiten zur aktiven und persönlichen Ansprache und Einbindung von kulturellen Akteurinnen und Akteuren und kulturrainen Bürgerinnen und Bürgern in den vergangenen Monaten sehr eingeschränkt. Die Entwicklung einer Trägerstruktur, die neben der Gemeinde auch andere kulturelle Akteure verantwortlich einbindet, steht deshalb noch am Anfang und die weitere Konkretisierung ist ein wichtiger Baustein der weiteren Projektentwicklung in den nächsten Jahren. Es gibt aber bereits grundsätzliche Überlegungen zur Trägerstruktur für den Dritten Ort, die im politischen und gesellschaftlichen Raum diskutiert werden müssen:

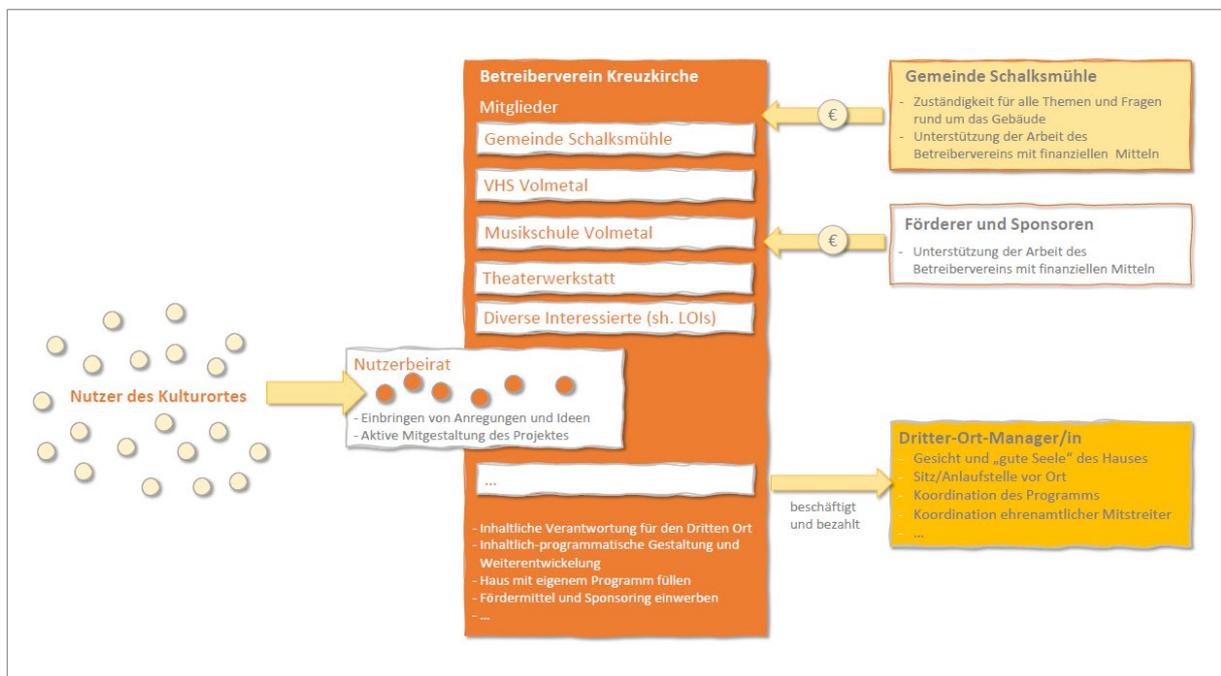
- Die Gemeinde Schalksmühle wird als zukünftige Gebäudeeigentümerin und aktuell größte lokale Kulturakteurin eine zentrale Rolle im Projekt spielen. Grundsätzlich schafft die Gemeinde durch Übernahme der finanziellen Verantwortung die Voraussetzungen dafür, dass das Projekt in "sicherem Fahrwasser" planmäßig vorangetrieben werden kann. Sie bildet somit das Fundament der Verantwortungsstruktur.
- Die Umsetzung des Projektes und die feste Etablierung des neuen Kulturortes mit dem beschriebenen inhaltlich-konzeptionellen Profil ist eine anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. Diese kann nicht von kommunalen Mitarbeitern – auch nicht mit Unterstützung durch ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger – "nebenbei" erledigt werden. Die Gemeinde Schalksmühle plant deshalb, eigens eine/n Manager/in einzustellen, der/die sich verantwortlich um die Umsetzung des Projektes, die Etablierung und Verankerung des neuen Kulturortes und die Fortsetzung des Planungsprozesses kümmert. Ergänzend ist ggf. auch eine weitere externe Unterstützung vorgesehen.
- Mit dem Aufbau des neuen Dritten Ortes fungiert die Gemeinde als Ermöglicherin und Unterstützerin von Kulturimpulsen aus Institutionen, Vereinen und nicht zuletzt auch der Bürgerschaft. Für die Koordination der institutionell getragenen Kulturangebote und die Ermöglichung und Etablierung einer "freien Kulturszene" ist viel Herzblut erforderlich. Das Projekt ist deshalb auf weitere Akteure aus der Bürgerschaft angewiesen, die dauerhaft Verantwortung übernehmen und den Dritten Ort mit Leben füllen. Denkbar ist z. B. die Gründung eines Betreibervereins für die Kreuzkirche, an den mit der Zeit Verantwortung für die Kulturarbeit in der Kommune in Verbindung mit inhaltlichen Gestaltungsspielräumen übergehen. Unter dem Dach dieses Vereins finden sich Institutionen und kulturaffine und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, um gemeinsam den laufenden Betrieb des Hauses zu organisieren. Dieses befindet sich nach wie vor im Eigentum der Gemeinde, die für alle das Gebäude betreffenden Aspekte zuständig bleibt. Mit einem vergleichbaren Konstrukt macht die Gemeinde Schalksmühle bereits seit vielen Jahren gute Erfahrungen mit dem Baudenkmal und Museumsbauernhaus "Wippekühl" (s. Infokasten). Eine vergleichbare Konstruktion und Aufgabenverteilung ist auch für den Dritten Ort Kreuzkirche denkbar. Hierfür sind Bürgerinnen und Bürger unabdingbar, die sich engagiert und motiviert in die aktive Gestaltung des Projektes einbringen.
- Ergänzend zur institutionalisierten Struktur des Betreibervereins kann ein "Nutzerbeirat" die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer des Dritten Ortes bündeln. Diese können sich hier kontinuierlich mit ihren Ideen einbringen, ohne dauerhaftes Mitglied einer festen Organisation werden zu müssen. Damit wird sichergestellt, dass die realen Interessen und die Nachfrage der Zielgruppen Berücksichtigung finden und der Dritte Ort "auf Kurs" bleibt.

Vorbild: Museumsbauernhaus Wippekühl

Haus Wippekühl befindet sich im Eigentum der Gemeinde Schalksmühle, die dort drei bis vier Mal jährlich Konzerte veranstaltet. Außerdem nutzt sie es als Außenstelle des Standesamtes für Ambiente-Trauerungen. Bereits während der Restaurierungsphase bildete sich ein Kreis begeisterter Bürgerinnen und Bürger, die sich durch großen persönlichen Einsatz an der Herrichtung des Hauses, der Einrichtung, der Ausstellung und der Umlage beteiligten. Daraus entstand der sogenannte Freundeskreis. Jedem Mitglied des Freundeskreises ist es ein Anliegen, die Aktivitäten im Bauernhaus mit seinem persönlichen Einsatz zu unterstützen und damit zu ermöglichen. Der Freundeskreis bewirtschaftet das Gebäude in eigener Regie, übernimmt das Catering für die Gäste der kommunalen Veranstaltungen, richtet das Haus her für die Trauereremonien, bietet Museumsführungen und führt auch eigene Veranstaltungen durch (z. B. Handwerkermarkt). Alle Erlöse fließen direkt wieder in das Projekt.



Akteure, Rollen und Aufgaben in der Startphase



Mögliche Akteure, Rollen und Aufgaben in der dauerhaften Perspektive

Wie geht es mit Blick auf die künftige Trägerstruktur weiter?

In der Startphase ermöglicht die Gemeinde Schalksmühle als Träger des Dritte Orte-Projektes und des kommunalen Kulturprogramms den planmäßigen Einstieg in die praktische Arbeit vor Ort. Institutionelle Partner wie die Volkshochschule und die Musikschule sorgen Ihrerseits für eine Füllung des Hauses mit Programm und Leben, das um weitere Beiträge aus Vereinen und der Bürgerschaft ergänzt wird. Hierzu liegen bereits viele Ideen, Anfragen und Angebote vor. Damit entsteht mit der Eröffnung des Hauses ein vielfältiges und wachsendes Programm am neuen Dritten Ort. Um die inhaltliche und organisatorische Verantwortung im späteren Dauerbetrieb auf

viele Schultern zu verteilen und die oben beschriebene Neuausrichtung der kulturellen Strukturen in Schalksmühle mit einer breiteren Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen, liegt in der dreijährigen Förderphase des Programms Dritte Orte großes Augenmerk auf dem Aufbau und der Etablierung dieser dauerhaft tragfähigen Strukturen. Durch die Einstellung eines/r Manager/in als "Gesicht" des Dritten Ortes und zentrale Ansprechperson für das Projektes ist sichergestellt, dass diese Aufgabe von Beginn an mit dem erforderlichen Engagement vorangetrieben werden kann. Das große Interesse aus der Bürgerschaft im Allgemeinen und erste konkrete Rückmeldungen zur aktiven Mitarbeit am Projekt mittels einer formalisierten "Absichtserklärung" (s. u.) geben bereits jetzt Anlass zu Optimismus, dass sich aktive Menschen in Schalksmühle finden lassen, die auch Verantwortung im künftigen Dritten Ort übernehmen werden.

Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle
Absichtserklärung zur künftigen Beteiligung

Vorname, Name: Baumann, Ulwe
Ggf. Institution, Verein: Theaterwerkstatt Schalksmühle
Adresse: 17m Hasley 14
58541 Lüdenscheld
Tel.: 023571358441 oder 0775/5050299
E-Mail | Ggf. Web: familial@ued-baumann.de
Unterschrift: [Signature]

Durchführung von öffentlichen (Kultur-)Veranstaltungen im „Dritten Ort Kreuzkirche“
(Bitte hier soweit bekannt Angaben zu Art, Häufigkeit, Teilnehmerzahl etc. machen)
Theateraufführungen in der Kirche
4-5 Aufführungen im November

Nutzung des „Dritten Ortes Kreuzkirche“ für nicht-öffentliche Veranstaltungen
(Bitte hier soweit bekannt Angaben zu Art, Häufigkeit, Teilnehmerzahl etc. machen)
Treffen regelmäßig montags ab 19.00 Uhr ebenfalls
in der Kirche - kurz vor den Aufführungsterminen
auch an anderen Wochentagen - in Absprache mit
anderen Nutzern

Sonstige Angebote und Aktivitäten in der Kreuzkirche
(Bitte hier soweit bekannt Angaben zu Art, Häufigkeit, Teilnehmerzahl etc. machen)
Tücherarbeiten - unregelmäßig im kleinen
Team - ein Regioforum für Kaltsinn wird
daher auch benötigt.

Ich habe Interesse an einer Mitarbeit an der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung des Projektes
(z. B. Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe, in einem „Nutzerbeirat“ o. ä.)
sofern meine sonstige Arbeitszeit dies zulässt

Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle
Absichtserklärung zur künftigen Beteiligung

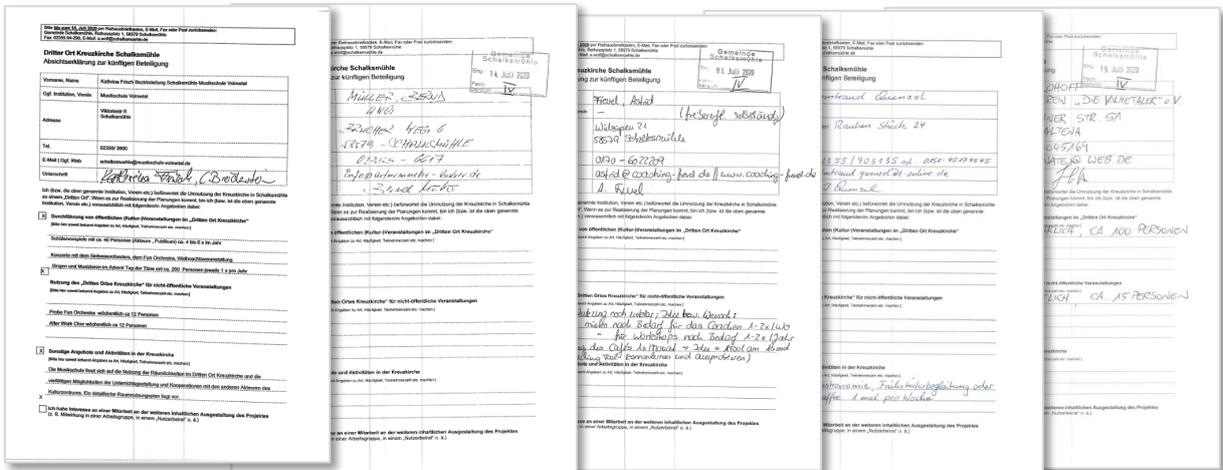
Vorname, Name: Monika Rütth
Ggf. Institution, Verein: Förderverein Musikschule
Adresse: Im Winkel 19
58579 Schalksmühle
Tel.: 01702971921 || 02355-400243
E-Mail | Ggf. Web: monika@die-rueths.de
Unterschrift: [Signature]

Durchführung von öffentlichen (Kultur-)Veranstaltungen im „Dritten Ort Kreuzkirche“
(Bitte hier soweit bekannt Angaben zu Art, Häufigkeit, Teilnehmerzahl etc. machen)
im Rahmen von Vorkursen der Schule (20 P. J - 30 P.)
offenes Singen i Advent (80-100)
Projektveranstaltungen - 2.B. Tag d. Töne 100-150

Nutzung des „Dritten Ortes Kreuzkirche“ für nicht-öffentliche Veranstaltungen
(Bitte hier soweit bekannt Angaben zu Art, Häufigkeit, Teilnehmerzahl etc. machen)

Sonstige Angebote und Aktivitäten in der Kreuzkirche
(Bitte hier soweit bekannt Angaben zu Art, Häufigkeit, Teilnehmerzahl etc. machen)

Ich habe Interesse an einer Mitarbeit an der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung des Projektes
(z. B. Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe, in einem „Nutzerbeirat“ o. ä.)



(Erste) Absichtserklärungen von Institutionen und Personen, die den Dritten Ort aktiv mitgestalten wollen.

Politische Beschlüsse

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am 17. August folgende Beschlüsse gefasst (siehe Anlage):

- Umsetzung des Dritte-Orte-Projektes und Einreichung der Bewerbung im Rahmen des Förderwettbewerbs Dritte Orte
- Bereitstellung des kommunalen Eigenanteils in Höhe von 112.500 €, verteilt auf den Förderzeitraum von 2021 bis 2023 vorbehaltlich der Auswahl für die Umsetzungsphase
- Bereitstellung der Mittel zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs bis einschließlich 2026

Die vorgenannten Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt eines positiven Abschlusses der Grundstücksverhandlungen zwischen der Gemeinde Schalksmühle und der Ev. Kirchengemeinde Die Bestätigung, dass die Gemeinde Schalksmühle über das Grundstück und die Gebäude verfügen kann, wird schnellstmöglich nachgereicht.

5 Raum und Investition

5.1 Eigentumssituation

Aktuell laufen die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Schalksmühle und der Evangelischen Kirchengemeinde über die Eckdaten der Übernahme des Ensembles durch die Gemeinde. Voraussichtlich wird es dabei auf einen langfristigen Erbpachtvertrag hinauslaufen. Die vorliegende Bewerbung steht unter dem Vorbehalt eines positiven Abschlusses der Verhandlungen. Die Bestätigung, dass die Gemeinde Schalksmühle über die Liegenschaft verfügen kann, wird spätestens bis zur Sitzung der Dritte-Orte-Jury nachgereicht.

5.2 Gebäudesituation und Raumprogramm

Das Gebäudeensemble der Kreuzkirche Am Mathagen wurde Ende der 1960er erbaut. Es setzt sich zusammen aus

- dem Kirchenschiff
- dem Gemeindezentrum
- einem Anbau mit Lagerflächen und zwei Wohnungen sowie
- dem Pfarrerverhaus.

Der Gebäudekomplex ist sanierungsbedürftig.



Lageplan des Ensembles (Quelle: Google Maps)



Kirchenschiff mit Glockenturm



Pfarrerhaus (links) und Anbau (Mitte)



Kirchenschiff und Gemeindezentrum

Nutzung des Kirchenschiffs in Umsetzungsstufe 1

Grundsätzlich eignet sich das Kirchenschiff sehr gut als Kultur- und Konzertveranstaltungsraum. Zusätzliche Bühnennebenräume und technische Ausstattung (Bühne, Licht, Technik, Bestuhlung etc.) sind hierfür notwendig.

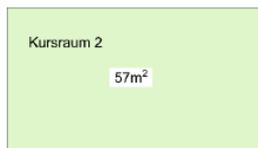
Nutzung der Räume des Gemeindezentrums in Umsetzungsstufe 1

Im Gebäude des Gemeindezentrums stehen drei größere Räume (bisher als Gruppenräume genutzt), das kleine Eingangsfoyer, eine kleine Küche, Sanitäranlagen (m/w) sowie ein Putzmittelraum zur Verfügung. Die drei Räume des Gemeindezentrums eignen sich in der Umsetzungsstufe 1 als Kursräume für die VHS, die damit einen Großteil ihrer bisher über das Gemeindegebiet verteilten Angebote an diesem Ort konzentrieren kann. Außerhalb der VHS-Nutzungszeiten können die Räume auch von Dritten bzw. als provisorisches „Herzstück“ genutzt werden.

Nutzung des Pfarrerhauses und des Anbaus in Umsetzungsstufe 1

Die vorhandenen Lagerräume im Anbau werden bereits in Umsetzungsstufe 1 benötigt. Alle anderen Räume im Anbau sowie im Pfarrerhaus bleiben zunächst unberücksichtigt, da sie den Anforderungen an erforderliche Raumgrößen und -höhen nicht entsprechen.

VHS



Nutzungsfläche
F: ~138,00m²

Veranstaltung



Nutzungsfläche (ohne Kirchenschiff)
F: ~84,00m²

Sonstiges

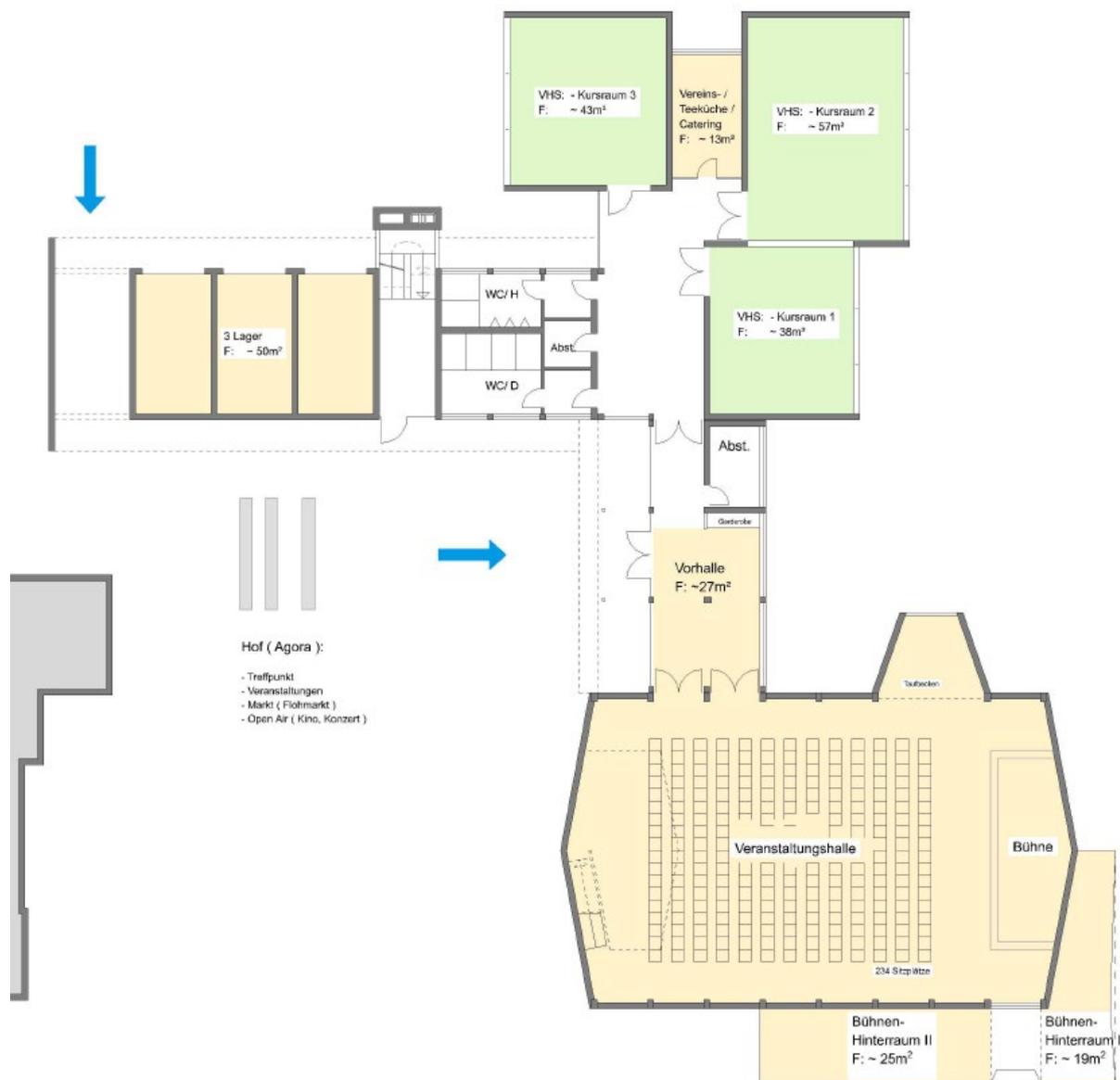
Sanitärräume
Verkehrswege
Technik /
Hausanschluß /
Heizung / Klima /
Server

Raumprogramm in Umsetzungsstufe 1 (Quelle: artec)

5.3 Kleinere Baumaßnahmen/Umbaumaßnahmen in Umsetzungsstufe 1

In der Umsetzungsstufe 1 soll zunächst das Kirchenschiff für eine regelmäßige kulturelle Nutzung ertüchtigt werden. Dazu muss zunächst der sanierungsbedürftige Eingangsbereich inklusive des Vordaches erneuert werden. Am Kirchenschiff soll an der Süd-Ost-Seite ein kleiner Anbau entstehen, der den für Veranstaltungen notwendigen Bühnenhinterraum schafft. Im Foyerbereich ist der Abbruch eines Abstellraumes notwendig um einen zweiten Eingang bzw. Ausgang (zweiflügelige Tür) in das Kirchenschiff herzustellen. Im Kirchenschiff soll (nach Rückbau der klerikalen Elemente) eine feste Bühne mit entsprechender Veranstaltungstechnik eingebaut werden. Wände und Decken des Gemeindezentrums und ggfs. der Räume im Anbau werden renoviert. Die Installation der IT-Infrastruktur wird durchgeführt.

Weitere Informationen sind der Machbarkeitsstudie in der Anlage zu entnehmen.



Raumsituation in Umsetzungsstufe 1 (Quelle: artec)

5.4 Anschaffungen in Umsetzungsstufe 1

Um die angestrebten Nutzungen in Umsetzungsstufe 1 realisieren zu können, ist die Anschaffung verschiedener Ausstattungselemente erforderlich:

Raum	Kategorie	Ausstattungselement
Kirchenschiff	Möblierung	Saalbestuhlung
		Steh- und Bistrotische
		Bestuhlung Empore
	Veranstaltungstechnik	Bühne
		große Leinwand (elektr.) mit Beamer
		mobile Tonanlage inkl. Mischpult
Lichtanlage inkl. Mischpult		
Kursräume im ehemaligen Gemeindezentrum	Grundausrüstung	Theatervorhang
		Beleuchtung
	Möblierung	Dekoration
		abschließbare Schränke

	Seminartechnik	Beamer + Leinwand oder Großbildschirm Flipchart etc.
Foyer/Vorhalle	technische Ausstattung	Info-Bildschirm inkl. Steuerung (Begrüßung, Raumbelagung, Information, Werbung etc.) Kühlmöglichkeit für Getränke bei Veranstaltungen

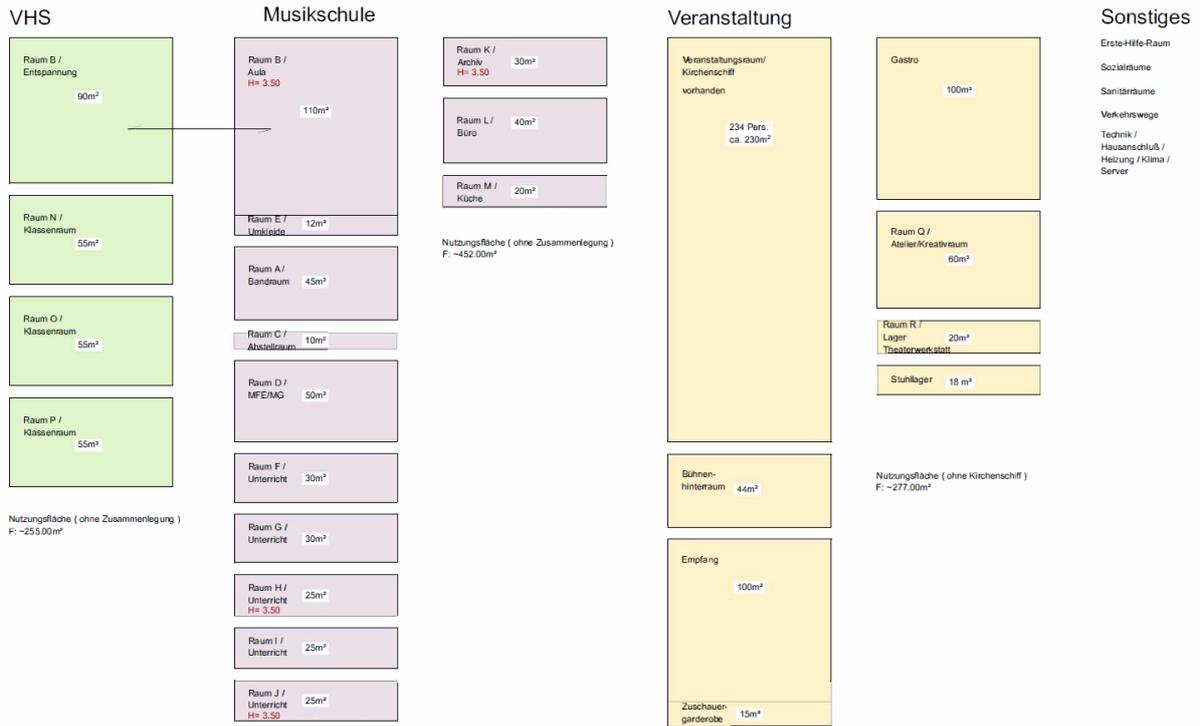
5.5 Weitere Baumaßnahmen (nachrichtlich)

Mit Realisierung der Umsetzungsstufe 1 entsteht im Ensemble der Kreuzkirche ein funktionierender Dritter Ort, an dem wichtige Angebote der Kultur, Bildung und Begegnung eine feste Adresse erhalten. In Umsetzungsstufe 2 soll diese gute Basis um weitere Bausteine ergänzt werden, die die Nutzungsmöglichkeiten erheblich erweitern.

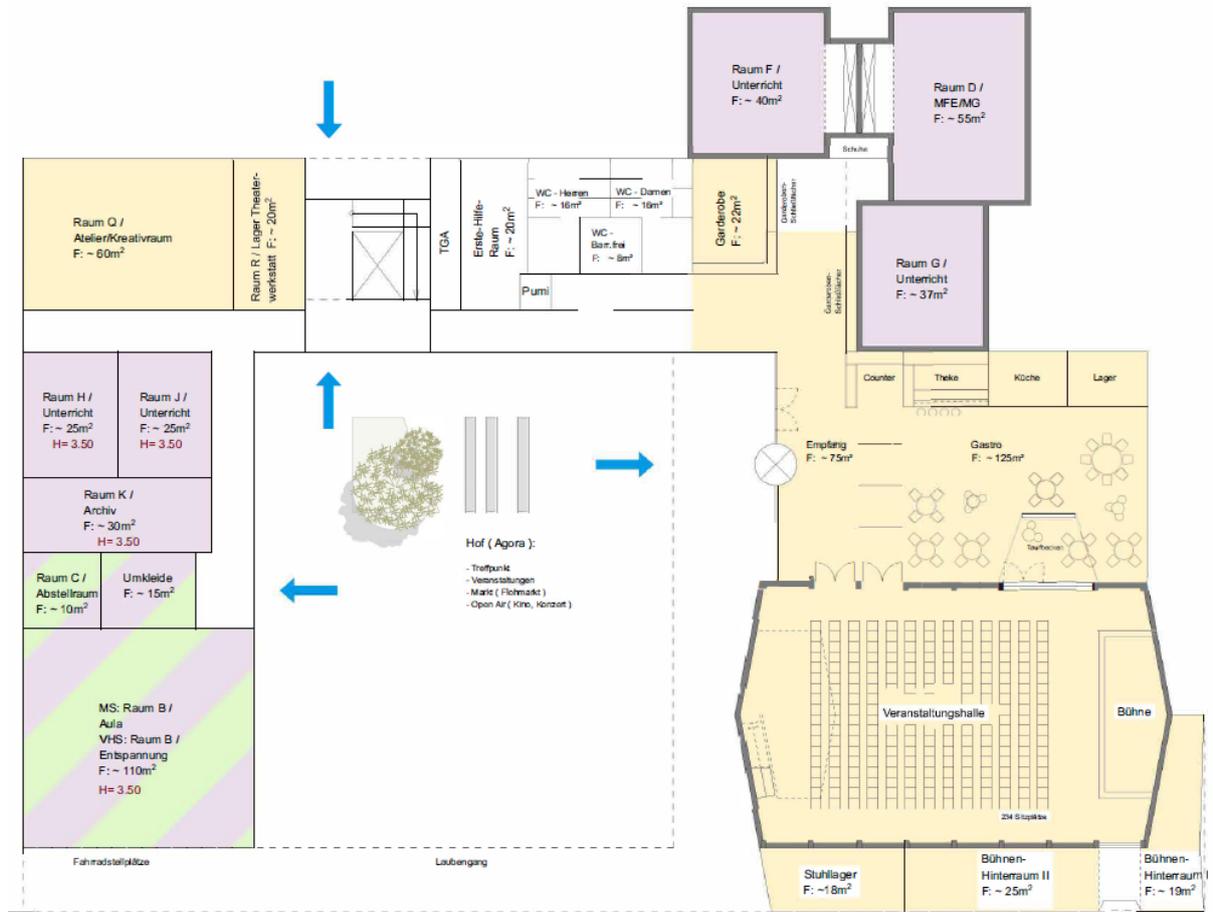
- „Herzstück“ mit Empfang und Gastronomie: In Umsetzungsstufe 2 soll zunächst das “Herzstück” ausgebaut werden. In zentraler Gebäudelage soll dieser Bereich verschiedene Funktionen erfüllen, die vom Wartebereich über ein gastronomisches Angebot bis hin zur kleinen und flexiblen Veranstaltungsfläche reichen.
- Neubau Musikschule und Ergänzung zusätzlicher Räume: In Umsetzungsstufe 2 wird die Musikschule an den Standort verlagert. In einem Neubau wird auch ein Bewegungsraum installiert, in dem sowohl die Bewegungsangebote der VHS als auch die Ballettangebote der Musikschule durchgeführt werden können. Komplettiert wird das Raumangebot durch ein Atelier (Nutzung durch VHS und Angebot für freie Nutzer), eine neue WC-Anlage inkl. Behinderten-WC sowie einen Erste-Hilfe-Raum.
- Verkehrsinfrastruktur: In Umsetzungsstufe 2 soll zudem die Verkehrsinfrastruktur geschaffen werden (u. a. Anlage von ca. 40 Stellplätzen).

Voraussetzung für die Realisierung der Umsetzungsstufe 2 ist die Verfügbarkeit von Städtebaufördermitteln. Hierfür werden durch die Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK) für den Siedlungsbereich rund um die Kreuzkirche die planerischen Voraussetzungen geschaffen.

Weitere Informationen zur Umsetzungsstufe 2 sind der Machbarkeitsstudie in der Anlage zu entnehmen.



Raumprogramm in Umsetzungsstufe 2 (Quelle: artec)



Raumsituation EG in Umsetzungsstufe 2 (Quelle: artec)

6 Kosten- und Finanzierungsplan

Gesamtfinanzierung 2021 - 2023 und Ausblick siehe nachfolgende Seiten

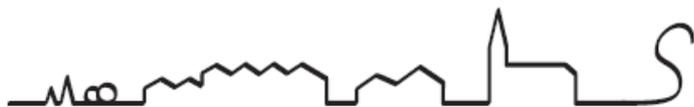
Kosten- und Finanzierungsplan für Umsetzungsstufe 1 (Finanzierung über "Dritte Orte" - 80 % Förderquote)					
Kostenstellen	Kostenart	Betrag in € brutto			
		Summe	2021	2022	2023
1 Gesamtkosten					
1.1 Anschubfinanzierung über drei Jahre (z.B. Personal- und Betriebskosten)	Personalkosten Kümmere/Kulturmanager (für Projektentwicklung und Kulturentwicklungsplanung, auch Zusammenarbeit mit Kulturmanagement OadV)	110.000,00 €	30.000,00 €	35.000,00 €	45.000,00 €
1.2 Konzeptionelle Begleitung/Moderation	Externe Unterstützung der weiteren Projektentwicklung Begleitung/Moderation regelmäßiger Treffen/Stammtische/Workshops zur weiteren Ausförmung der Programmatik/Trägerschaft/baulichen Erfordernisse etc.	55.000,00 €	25.000,00 €	20.000,00 €	10.000,00 €
1.3 Fortführung des Partizipationsprozesses	Sachkosten für Geschäftsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit,	4.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
	Mitmachwerkstätten	4.000,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.000,00 €
	Qualifizierung Haupt- und Ehrenamtliche	3.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
1.4 Kulturelles Begleitprogramm		4.000,00 €		2.000,00 €	2.000,00 €
1.5 Mobiliar/Inneneinrichtung	flexible Theaterbestuhlung (mit Reihenverbindung)	48.000,00 €		48.000,00 €	
	Bistro-Tische, Stehtische (für VA-raum)	4.000,00 €		4.000,00 €	
	Theatervorhang	10.000,00 €		10.000,00 €	
	Bestuhlung Empore/Loge (evtl. Podest)	8.000,00 €		8.000,00 €	
1.6 Technische Ausstattung [Betrachtung "raumweise" gemäß Raumprogramm]	Kirchenschiff	100.000,00 €	100.000,00 €		
	Ton-, Licht-, Bühnentechnik				
	Projektionstechnik				
	ggfs. Schallschutz				
	Seminarräume 1, 2 und 3				
	Elektro/Beleuchtung	5.000,00 €	5.000,00 €		
	Medientechnik	15.000,00 €	15.000,00 €		
	Foyer/ prov. Begegnungs-u. Gastroraum				
	Elektro/Beleuchtung	5.000,00 €	5.000,00 €		
	digitale Infotafel (Begrüßung, Raumbelegung, VA-Info...)	2.000,00 €		2.000,00 €	
	Ausstattung für VA-Catering z.B. Flaschenkühlung,	2.000,00 €		2.000,00 €	
	Dekoration	1.000,00 €		1.000,00 €	
1.7 Kleinere Bau-/ Umbaumaßnahmen	Anbau Bühnennebenraum und Lager	75.000,00 €	75.000,00 €		
	Sanierung Eingangsbereich (neue Verglasung, Türen und Erneuerung Vordach)	29.000,00 €	29.000,00 €		
	2 neue Notausgangstüren	8.000,00 €	8.000,00 €		
	Abbruch Abstellraum Foyer u. Ern. Bodenbelag Foyer	7.500,00 €	7.500,00 €		
	Maler-/Decken-/Wandarbeiten im Foyer	8.500,00 €	8.500,00 €		
	sonstige Ausbesserungsarbeiten	10.000,00 €	10.000,00 €		
	Abbruch Altarpodest + Taufbecken und Errichtung neue	20.000,00 €	20.000,00 €		
	Malerarbeiten Kirchenschiff	15.000,00 €	15.000,00 €		
	Fluchtweg-/Notausgangskennzeichnung	5.000,00 €	5.000,00 €		
	Erneuerung Falttür zwischen Kursraum 1 + 2	4.000,00 €	4.000,00 €		
	Summe Gesamtkosten	562.500,00 €	366.000,00 €	136.000,00 €	60.500,00 €
2. davon grundsätzlich zuwendungsfähige Ausgaben		562.500,00 €	366.000,00 €	136.000,00 €	60.500,00 €
3. abzgl. Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung)		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Zuwendungsfähige Gesamtausgaben		562.500,00 €	366.000,00 €	136.000,00 €	60.500,00 €
5. Beantragte Förderung		450.000,00 €	292.800,00 €	108.800,00 €	48.400,00 €
6. Eigenanteil (Finanzierung Gem. Schalksmühle)		112.500,00 €	73.200,00 €	27.200,00 €	12.100,00 €

Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle

Anlagen:

zu Kapitel 4: Ratsbeschlüsse

zu Kapitel 5: Raum und Investition



Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport	Sitzungsvorlage Nr. 78/2020
Aktz: 41-35-01 Wo	
Datum: 16.07.2020	

Beratende Gremien:
Ausschuss für Kultur und Sport
Hauptausschuss
Gemeinderat



öffentlich



nichtöffentlich (Schweigepflicht)

Projekt Dritte Orte "Kreuzkirche" - Bewerbung um die Förderphase 2 (Umsetzungsphase)

Sachverhalt und Rechtslage:

Die Gemeinde Schalksmühle beabsichtigt, den Gebäudekomplex der ehemaligen Kreuzkirche Am Mathagen von der evangelischen Kirchengemeinde Schalksmühle-Dahlerbrück zu übernehmen, um dort ein Kultur-, Bildungs- und Begegnungszentrum zu errichten.

Mit Fördermitteln aus dem Förderprogramm des Landes NRW „**Dritte Orte**“ – **Konzeptentwicklung für die kulturelle Infrastruktur im ländlichen Raum** hat die Verwaltung in den vergangenen 8 Monaten versucht, gemeinsam mit verschiedenen lokalen Kulturakteuren und Interessierten ein Konzept für die Umnutzung der Kreuzkirche zu entwickeln.

Leider ist ein Großteil der geplanten Aktionen zur Beteiligung und Einbindung der Bürgerschaft den Auswirkungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Hinzu kommt, dass der Fachbereich Bildung, Kultur und Sport seit März intensiv in das kommunale Management der Corona-Auswirkungen eingebunden ist und nur überschaubare Zeitkontingente in das Dritte Orte-Projekt einfließen lassen konnte. In der Praxis wurden die weiteren Schritte der Konzeptentwicklung und -konkretisierung ab Mitte März 2020 deshalb lediglich im Rahmen von einzelnen Treffen des engeren Kernteams sowie per Telefonkonferenz und E-Mail vorangetrieben. Der größere Kreis der Beteiligten wurde per E-Mail-Newsletter auf dem Laufenden gehalten. Insgesamt ist das Konzept daher leider noch nicht so weit gediehen, wie ursprünglich geplant.

Um für die Umsetzung des Projektes weitere Fördermittel aus dem Programm Dritte Orte zu bekommen, ist die Bewerbungsfrist 31.08.2020 einzuhalten. Auf diesen Termin sind daher auch die Terminierungen unserer Fachausschüsse und des Rates ausgerichtet.

Die Verwaltung, unterstützt durch das prozessbegleitende Büro Projaegt, arbeitet derzeit mit Hochdruck an der Fertigstellung des Konzeptes. Der erste Entwurf wird als Anlage zu dieser Vorlage Anfang der 30. KW zur Verfügung gestellt. Bis dahin liegen uns allerdings noch nicht abschließend alle Informationen vor (insbesondere hinsichtlich des Punktes „Kosten und Finanzierung“). Die Verwaltung wird diese Informationen im Rahmen von Vorlageergänzungen nachreichen, so dass sie bei den weiteren Beratungen in Hauptausschuss und Rat berücksichtigt werden können.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt die Umsetzung des Projektes Dritte Orte „Kreuzkirche“ auf der Grundlage des vorgelegten Konzeptes und stimmt einer Bewerbung um weitere Fördermittel in Höhe von 450.000,00 € aus dem Förderprogramm des Landes NRW „Dritte Orte“ zu. Vorbehaltlich der Gewährung dieser Fördermittel beschließt der Rat weiterhin die Bereitstellung des notwendigen Eigenanteils in Höhe von 112.500,00 €. Die Mittel sind verteilt auf die 3 Jahre des Förderzeitraums 2021 – 2023 aufzubringen.

TOP 10 / Beschluss des Gemeinderat am 17.08.2020 Nr. 10**Vorlage Nr. 78/2020****„Projekt Dritte Orte "Kreuzkirche" - Bewerbung um die Förderphase 2 (Umsetzungsphase)“**

Die Verwaltung teilt in der Ratssitzung am 17.08.2020 Nachfolgendes mit; die Anwesenden erhalten hierzu eine schriftliche Information.

Nach Rücksprache mit dem Programmbüro startklar ergibt sich die Notwendigkeit, dass unserer Bewerbung ein Ratsbeschluss beigelegt wird, aus dem erkennbar ist, dass die Gemeinde Schalksmühle nicht nur Eigenanteil von 112.500,00 € in den 3 Jahren der Förderung (2021 – 2023) aufbringen wird, sondern auch den zukünftigen laufenden Betrieb zumindest für die nächsten 3 Jahre nach Ablauf des Förderzeitraumes, also bis 31.12.2026, sicherstellt. Der neue Beschlussvorschlag wird daher entsprechend erweitert.

Die überarbeitete Bewerbung um Fördermittel der Förderphase 2 (Umsetzungsphase) aus dem Programm Dritte Orte des Landes NRW nebst 3 Anlagen (Finanzierungspläne und Anlage zu Kapitel 5) haben alle Ratsmitglieder bereits per Mail erhalten. Die Dokumente werden dem Protokoll zusammengefasst als Anlagen 1 – 4 beigelegt.

Während einige Ratsmitglieder, z.B. Herr Ebert und Herr Krause ihr Unbehagen aufgrund der langfristigen Bindung von finanziellen Mitteln äußern, sprechen sich andere, z. B. Herr B. Müller und Herr Schriever für die Umsetzung des Projektes aus, da hier ein wichtiger Beitrag zur Attraktivitätssteigerung von Schalksmühle geleistet werden würde. Ratsherr Krause kritisiert, dass wichtige Details für die Entscheidungsfindung erst in einem nachfolgenden nichtöffentlichen Teil bekannt gegeben werden sollen. Die Verwaltung bestätigt die Auffassung von Ratsherrn Schäfer, dass auch nach Bewilligung der Fördermittel eine Rücknahme des Förderantrages noch grundsätzlich möglich ist. Zudem ergänzt der Bürgermeister, dass ggf. eine kürzere Erbpacht als 99 Jahre denkbar sei. Die Sitzung wird für die Zeit von 18:50 Uhr bis 19:00 Uhr unterbrochen.

Sodann fasst der Gemeinderat bei 5 Enthaltungen folgenden einstimmigen Beschluss:

- a) Die gesamte Bewerbung steht unter dem Vorbehalt eines positiven Abschlusses der Grundstücksverhandlungen, die der Bürgermeister derzeit noch mit der ev. Kirchengemeinde führt. Eine Bestätigung, dass die Gemeinde Schalksmühle über das Grundstück und die Gebäude verfügen kann, muss der Jury schnellstmöglich nachgereicht werden.
- b) Der Rat beschließt die Umsetzung des Projektes Dritte Orte „Kreuzkirche“ auf der Grundlage des vorgelegten Konzeptes und stimmt einer Bewerbung um weitere Fördermittel in Höhe von 450.000,00 € aus dem Förderprogramm des Landes NRW „Dritte Orte“ zu. Vorbehaltlich der Gewährung dieser Fördermittel beschließt der Rat weiterhin die Bereitstellung des notwendigen Eigenanteils in Höhe von 112.500,00 €. Die Mittel sind verteilt auf die 3 Jahre des Förderzeitraums 2021 – 2023 aufzubringen.
- c) Darüber hinaus beschließt der Rat mindestens bis zum 31.12.2026 die notwendigen Mittel zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes bereitzustellen (jährlich 87.600,00 € lt. Kostenplan).
- d) Zudem beschließt der Rat, dass die Verwaltung die Qualifizierung des Projektes im Rahmen des Regionale-Prozesses anstreben soll.

Für die Richtigkeit
der Beschlusausfertigung:

Schalksmühle, 18.08.2020

Verteiler
W

Der Bürgermeister
I.A.

Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle

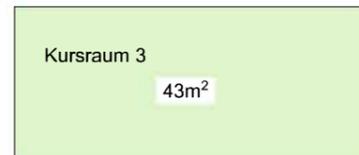
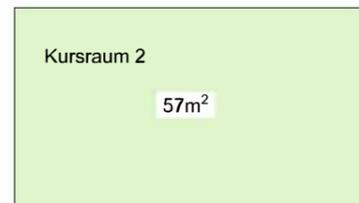
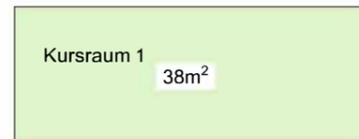
Anlage zu Kapitel 5 „Raum und Investition“

Als sich abzeichnete, dass die Evangelische Kirchengemeinde das Ensemble der Kreuzkirche der Gemeinde Schalksmühle zur Übernahme anbieten würde, hat diese bereits im Frühsommer 2019 – außerhalb der ersten Förderphase im Programm Dritte Orte – das Büro Artec Architektengemeinschaft aus Lüdenscheid mit der Erstellung einer baulichen Machbarkeitsstudie für die Kreuzkirche beauftragt.

Diese wurde durch das Büro schrittweise den sich konkretisierenden Nutzungsanforderungen angepasst. Nachfolgend sind die zentralen Inhalte für die [Umsetzungsstufe 1](#) sowie (nachrichtlich) für die [Umsetzungsstufe 2](#) dargestellt.

Raumprogramm 17.07.2020

VHS



Nutzungsfläche
F: ~138.00m²

Veranstaltung



Nutzungsfläche (ohne Kirchenschiff)
F: ~84.00m²

Sonstiges

Sanitärräume

Verkehrswege

Technik /
Hausanschluß /
Heizung / Klima /
Server

artec

Artec Architektengemeinschaft
Born · Roerdink-Veldboom

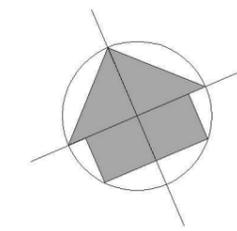
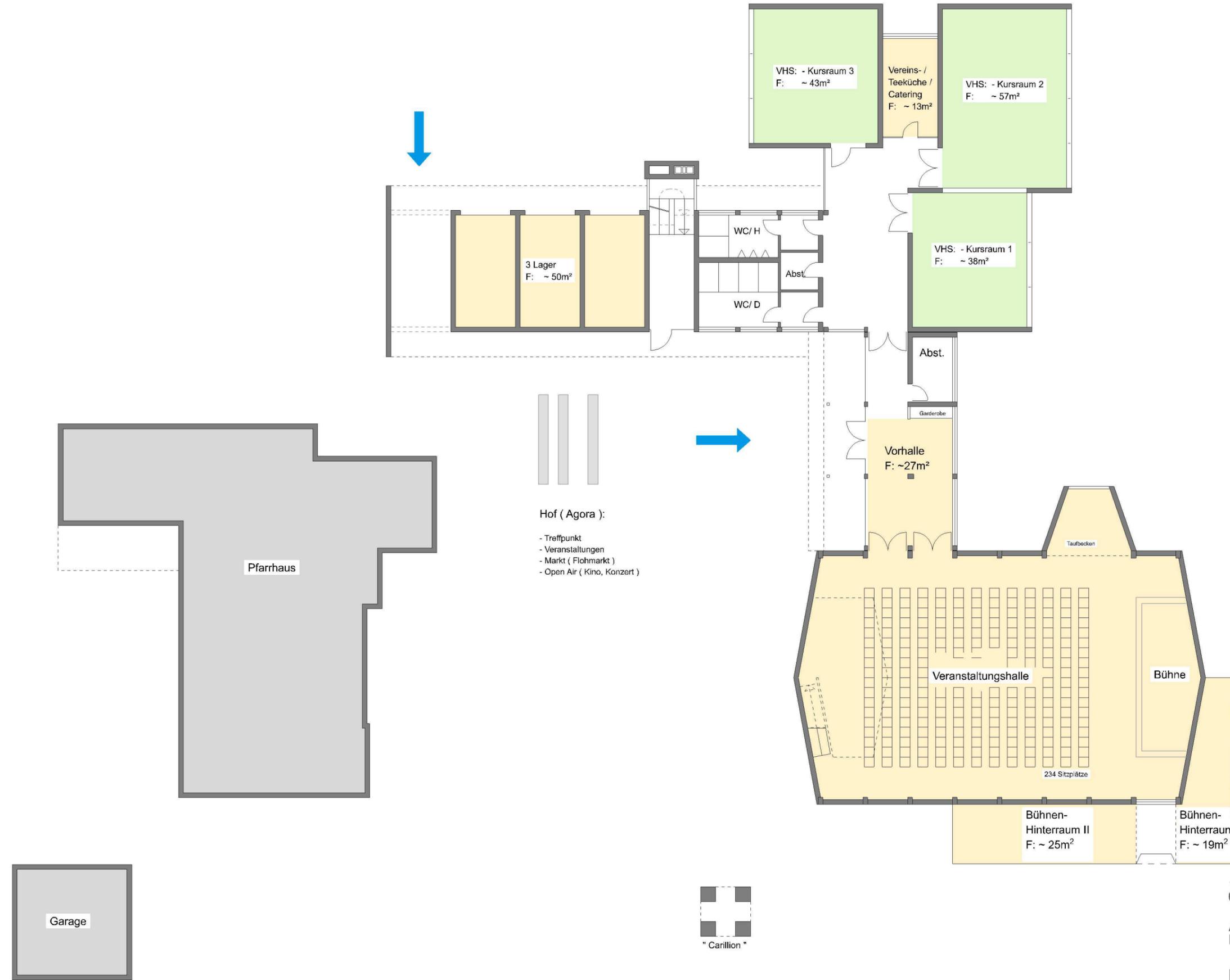
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen

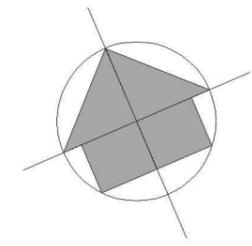
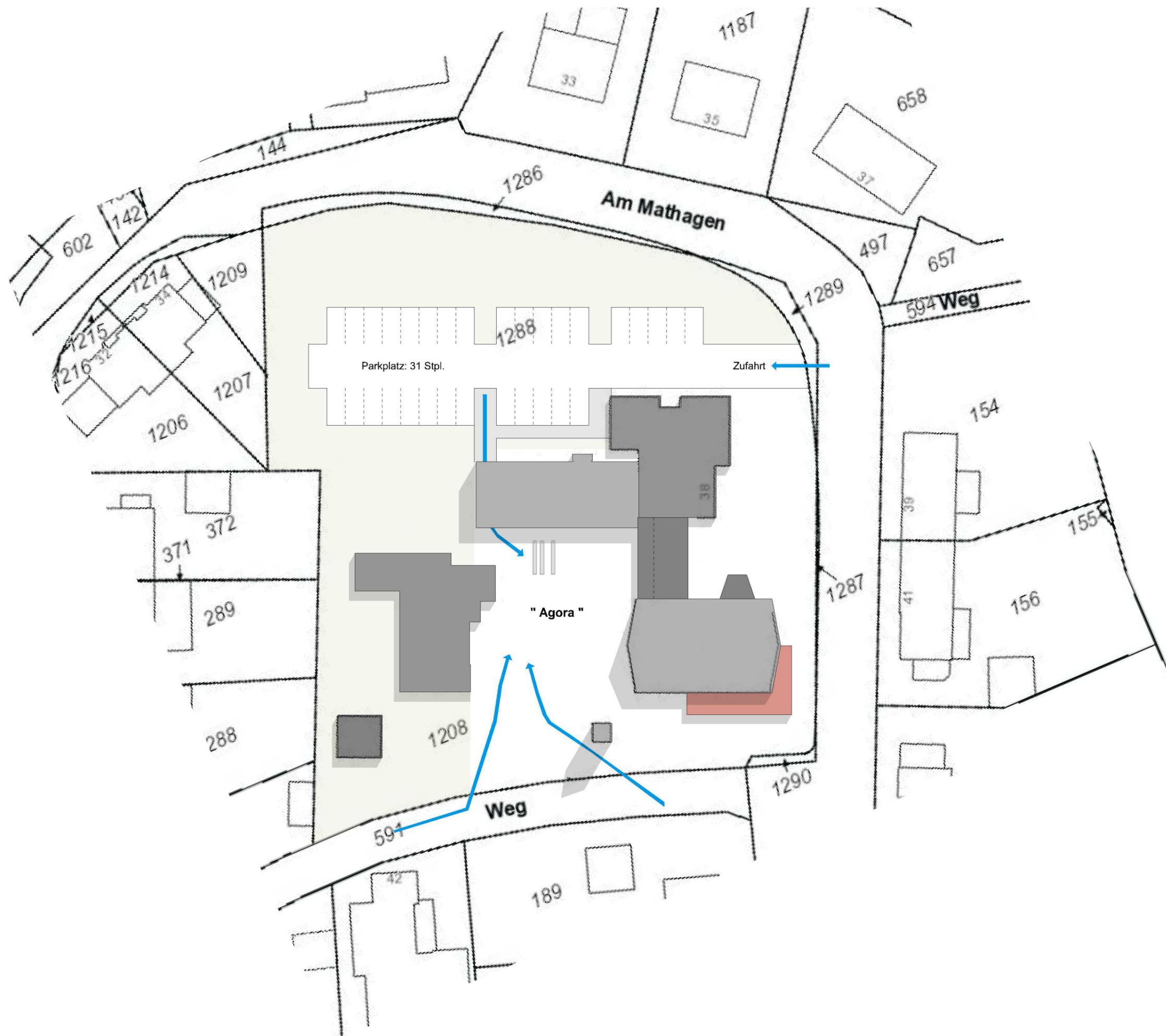
1. Phase

Übersicht Raumprogramm

M 1:200

17.07.2020





Bestand



Neu



artec

Artec Architektengemeinschaft
Born · Roerdink-Veldboom

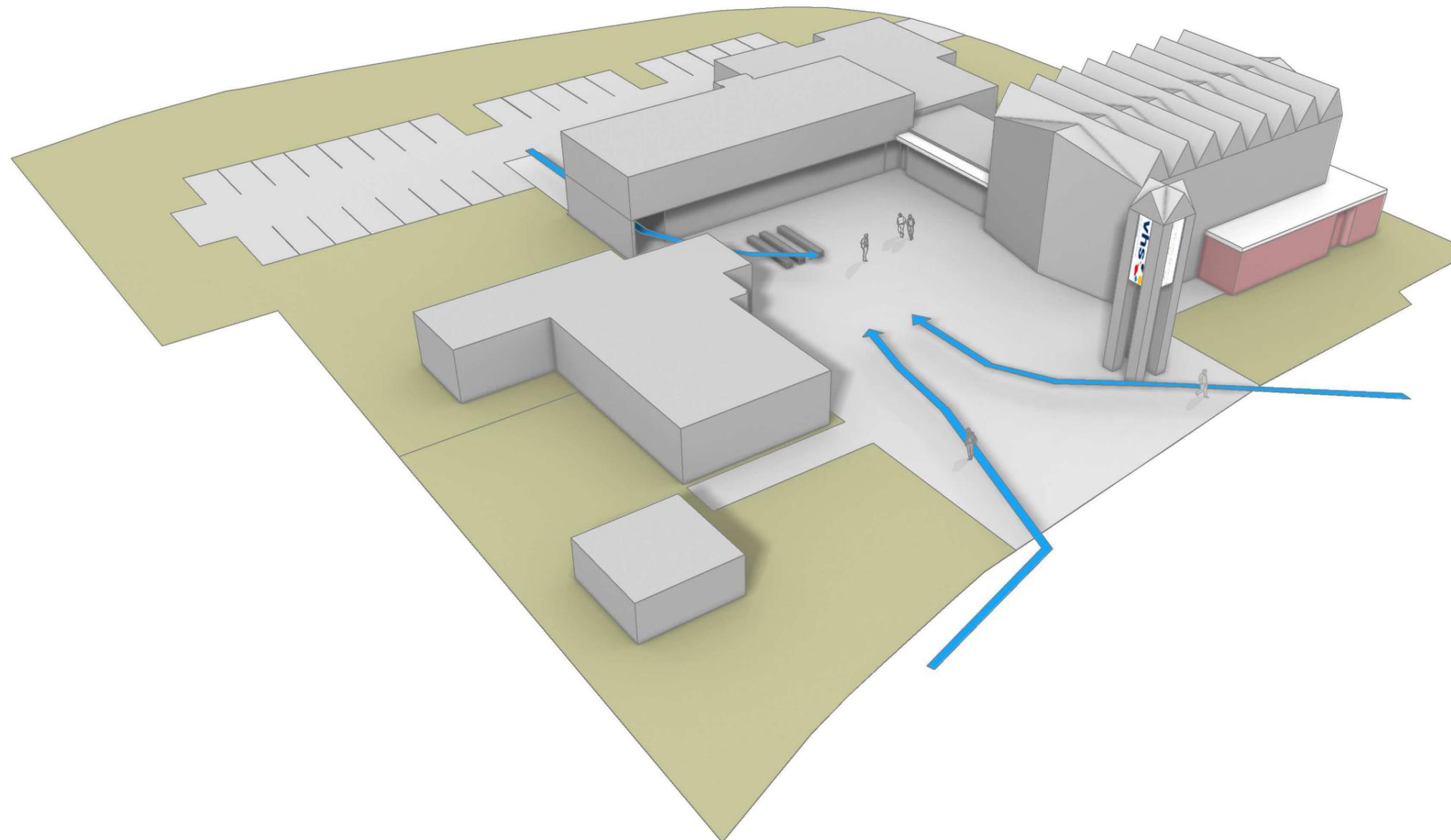
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindeforum Mathagen

1. Phase

Übersicht Lageplan

M 1:500

17.07.2020



artec

Artec Architektengemeinschaft
Born · Roerdink-Veldboom

Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen

1. Phase

Übersicht Perspektive

17.07.2020

Artec-Architekten Born . Roerdink-Veldboom PartG mbB
Kerkhagen 23 . 58513 Lüdenscheid

Gemeinde Schalksmühle
Fachbereich III -Planen und Bauen
Rathausplatz 1
58579 Schalksmühle

Bearbeiter : Hr. Born
Durchwahl : -22
E-Mail : marcus-born@
artec-architekten.com
Datum : 21.07.2020

**Betreff : Umnutzung Gemeindezentrum Kreuzkirche Am Mathagen
Kosteneinschätzung „Stufe 1“**

Sehr geehrte Frau Wolf,
sehr geehrter Herr Bechtel,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie zuletzt besprochen, soll das Gemeindezentrum Am Mathagen zunächst „nur“ einer neuen Nutzung beigelegt werden und die Ihnen präsentierte „große“ Lösung (siehe hierzu die Machbarkeitsstudie / das Konzept vom 06.03.2020) ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden.

Daher bitten Sie uns in vorangegangenen Terminen, zur Unterstützung der Bewerbung beim Förderprogramm „Dritte Orte“ zunächst zu untersuchen bzw. darzustellen, wie das Gemeindezentrum durch minimalen Aufwand anfänglich umgenutzt werden kann und welche Kosten hierbei zu erwarten sind.

In gemeinsamen Gesprächen und Ortsterminen wurden hierbei verschiedene Aspekte und Stichpunkte genannt, die nachfolgend aufgeführt werden. Diese Aufzählung ist gleichzeitig durch uns ergänzt worden und dient der Erläuterung der diesem Schreiben beigelegten Kosteneinschätzung.

Hier bitten wir zu berücksichtigen, dass es sich auf Grund des frühen und eher konzeptionellen Planungsstands und ohne bisher erfolgte Hinzunahme weiterer Fachingenieure nicht um eine im Leistungsbild der HOAI verankerte Kostenermittlung handeln kann.

- Errichtung eines Anbaus an das Kirchenschiff (Nutzfläche ca. 50qm), um Lagerräume bzw. Umkleidemöglichkeiten für die zukünftige Nutzung zu schaffen.
- Größtenteils optische Sanierung der bestehenden Räumlichkeiten des Gemeindezentrums: Malerarbeiten der Wand- und Deckenflächen (Deckenbekleidung in zukünftigen VHS-Räumen wird zuvor entfernt).
- Anstricharbeiten in WC-Räumen. Sonst erfolgt hier keine Änderung / Modernisierung. Hinweis: Die Anzahl der WC-Anlagen ist bei größeren Veranstaltungen zu gering
- Sanierungsarbeiten im Bereich des Foyers: Sanierung der Vordachverkleidung, Einbau einer neuen Fensteranlage inkl. den aktuellen Anforderungen genügender Notausgangstür
- Abbruch des Lager- bzw. Technikraums im Foyer, Einbau neuer zweiflügliger Türen zum Kirchenschiff
- Abbruch des vorhandenen Podests im Altarraum. Neuer Bodenbelag in Teilbereichen und Errichtung einer neuen Bühne für Veranstaltungen
- Malerarbeiten allgemein im Kirchenschiff
- Schaffung von 31 neuen Stellplätzen im nördlichen Grundstücksbereich inkl. Beleuchtung
- Keine akustischen Maßnahmen im Kirchenschiff
- Keine Anpassungen oder Änderungen der Gebäudetechnik (H/L/S und Elektro)
- Keine über die oben beschriebenen Maßnahmen (Notausgangstüren) hinausgehenden brandschutztechnischen Ertüchtigungen
- Keine energetischen Maßnahmen an der Gebäudehülle
- In wie weit die angedachte neue Nutzung einen Bauantrag auf Nutzungsänderung nach sich zieht, ist noch abzustimmen und ebenfalls kostentechnisch zu bewerten.

Wir hoffen, Ihnen mit den oben getätigten Ausführungen zunächst weiterhelfen zu können und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



M. Born

Anlage: Kosteneinschätzung „Stufe 1“, 21.07.2020

Umsetzungsstufe 1

Gemeinde Schalksmühle
Umnutzung Gemeindezentrum Am Mathagen
262-002-19

Artec Architekten PartG mbB

Kosteneinschätzung "Stufe 1"

Planungsstand vom 17.07.2020 / Stufe 1

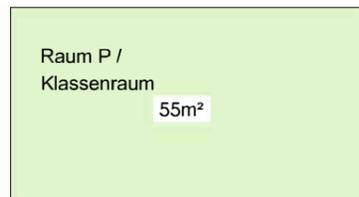
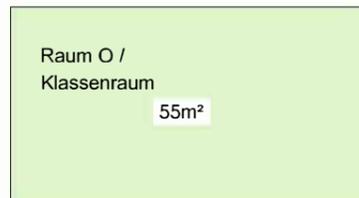
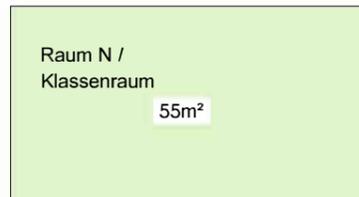
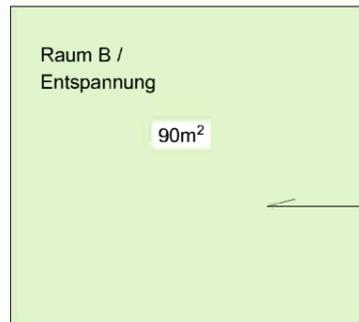
21.07.2020

Kostenangaben "brutto"

Position	Menge	Einh.	EP	GP
Neubau "Lagerräume"	50 qm		1.400,00 €	70.000,00 €
Durchbruch anlegen	1 St		2.000,00 €	2.000,00 €
Tür zu oben	1 St		2.500,00 €	2.500,00 €
Neue Fensteranlage Foyer	30 qm		650,00 €	19.500,00 €
Türanlage zu oben	1 St		3.500,00 €	3.500,00 €
Notausgangstüren Kirche zu Foyer	2 St		4.000,00 €	8.000,00 €
Vordach sanieren	1 Psch		6.000,00 €	6.000,00 €
Abbruch Abstellraum im Foyer	1 Psch		3.000,00 €	3.000,00 €
Oberboden Foyer	40 qm		110,00 €	4.400,00 €
Sonstige Ausbesserungsarbeiten	1 Psch		10.000,00 €	10.000,00 €
Elektro / Beleuchtung Gemeinderäume	1 Psch		10.000,00 €	10.000,00 €
Wände streichen	510 qm		8,00 €	4.080,00 €
Türen aufarbeiten / streichen	10 St		150,00 €	1.500,00 €
Entfernen der Deckenbekleidung / Styroporplatten	140 qm		22,00 €	3.080,00 €
Decken streichen	240 qm		8,00 €	1.920,00 €
Abbrucharbeiten bestehendes Podest	1 Psch		7.000,00 €	7.000,00 €
Anpassung Bodenbelag	1 Psch		5.000,00 €	5.000,00 €
Einbau einer neuen Bühne	1 Psch		15.000,00 €	15.000,00 €
Notausgangs- / Fluchtwegkennzeichnungen	1 Psch		5.000,00 €	5.000,00 €
Malerarbeiten Kirchenschiff	1 Psch		13.000,00 €	13.000,00 €
Stellplatzanlage und Zufahrt (Oberboden abfahren, Unterbau, Pflastersteine)	800 qm		125,00 €	100.000,00 €
Randsteine	220 m		35,00 €	7.700,00 €
Beleuchtung	1 St		8.000,00 €	8.000,00 €
Summe				310.180,00 €

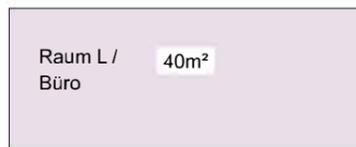
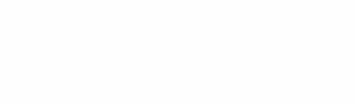
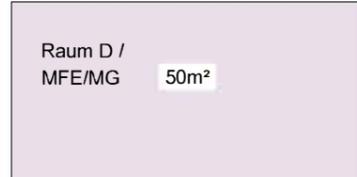
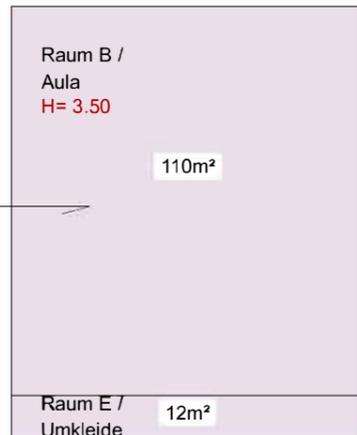
Raumprogramm 14.02.2020

VHS



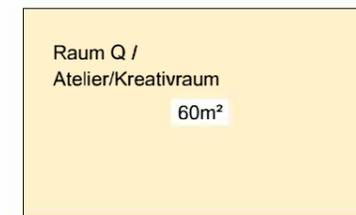
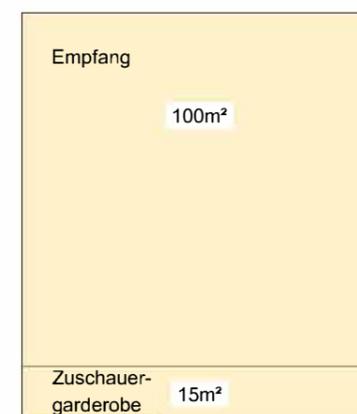
Nutzungsfläche (ohne Zusammenlegung)
F: ~255.00m²

Musikschule



Nutzungsfläche (ohne Zusammenlegung)
F: ~452.00m²

Veranstaltung



Nutzungsfläche (ohne Kirchenschiff)
F: ~277.00m²

Sonstiges

- Erste-Hilfe-Raum
- Sozialräume
- Sanitärräume
- Verkehrswege
- Technik /
Hausanschluß /
Heizung / Klima /
Server

artec

Artec Architektengemeinschaft
Born · Roerdink-Veldboom

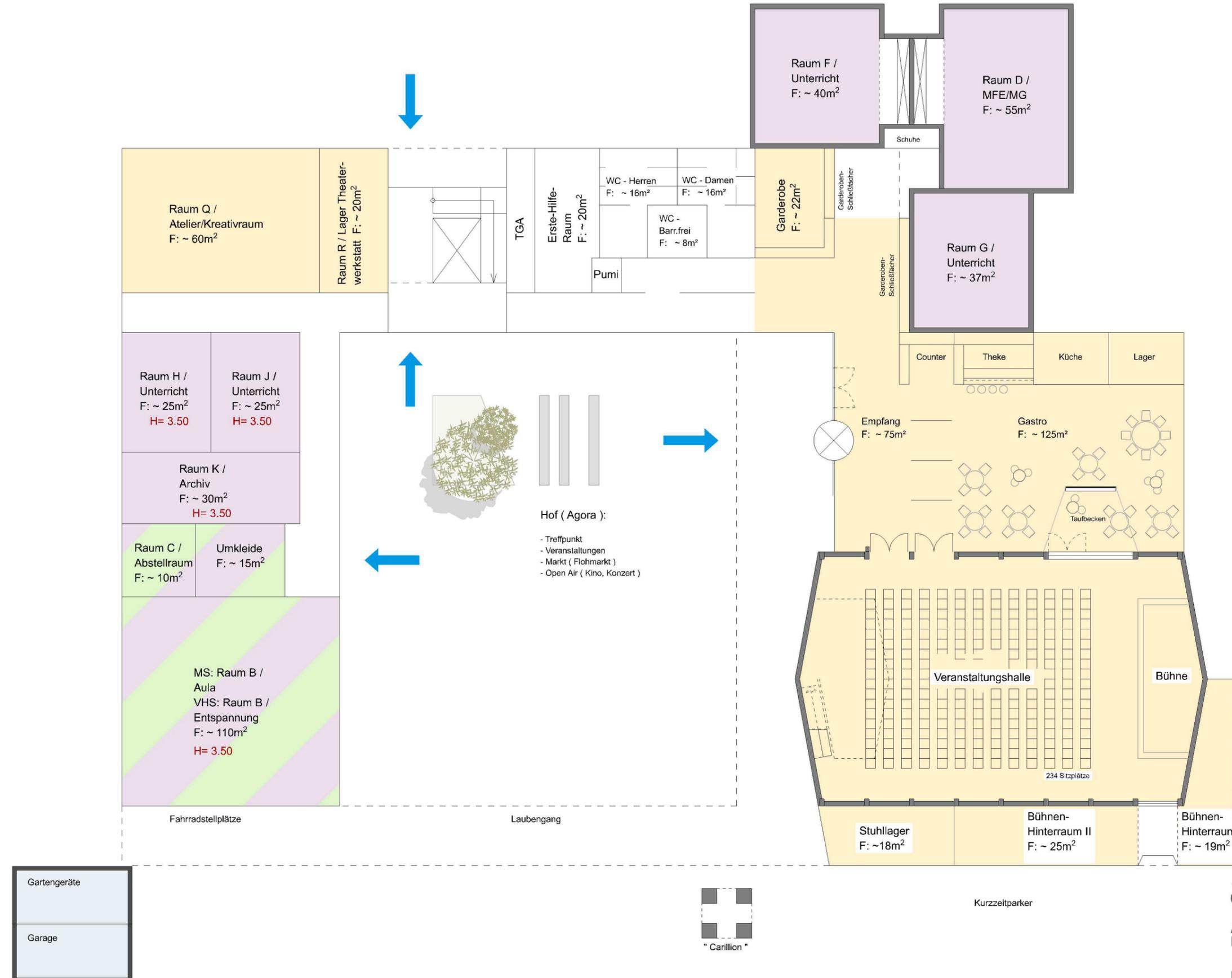
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen

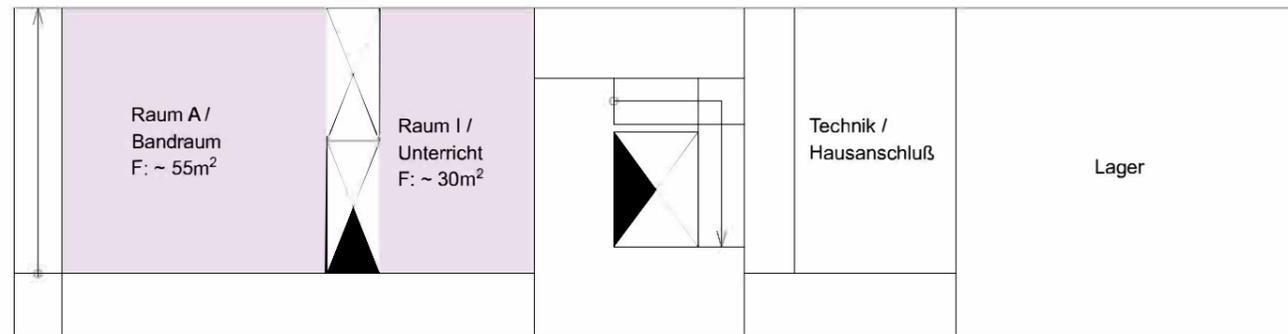
Endausbau

Übersicht Raumprogramm

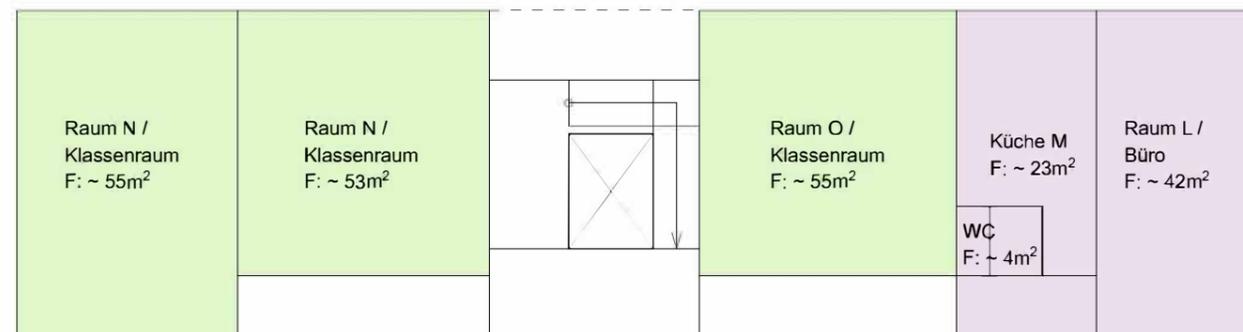
M 1:200

17.07.2020





Kellergeschoss



Obergeschoss

artec

Artec Architektengemeinschaft
Born · Roerdink-Veldboom

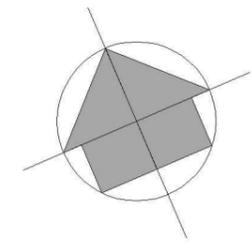
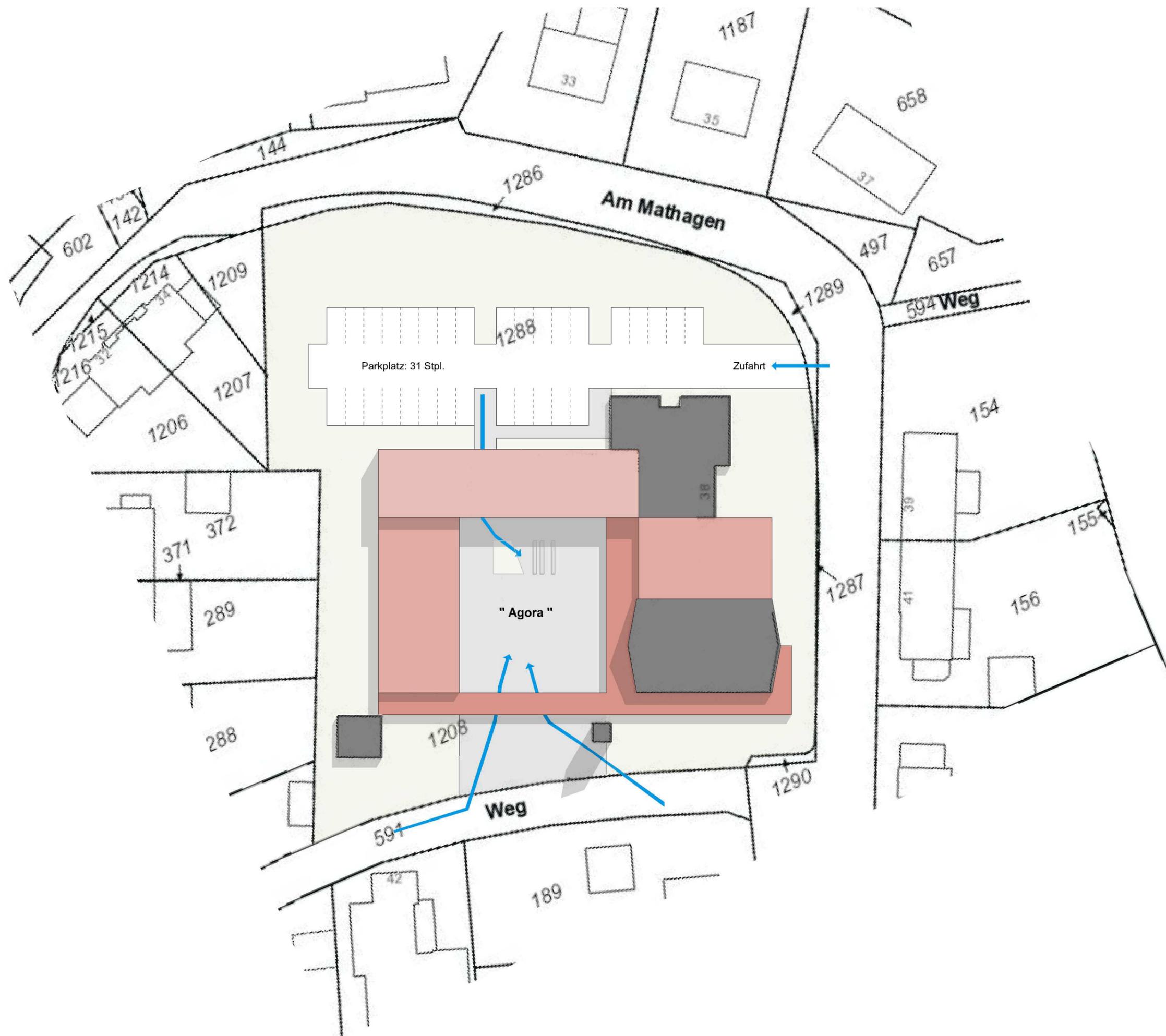
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen

Endausbau

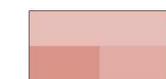
Übersicht Grundriss KG/OG

M 1:200

17.07.2020



Bestand



Neu

artec

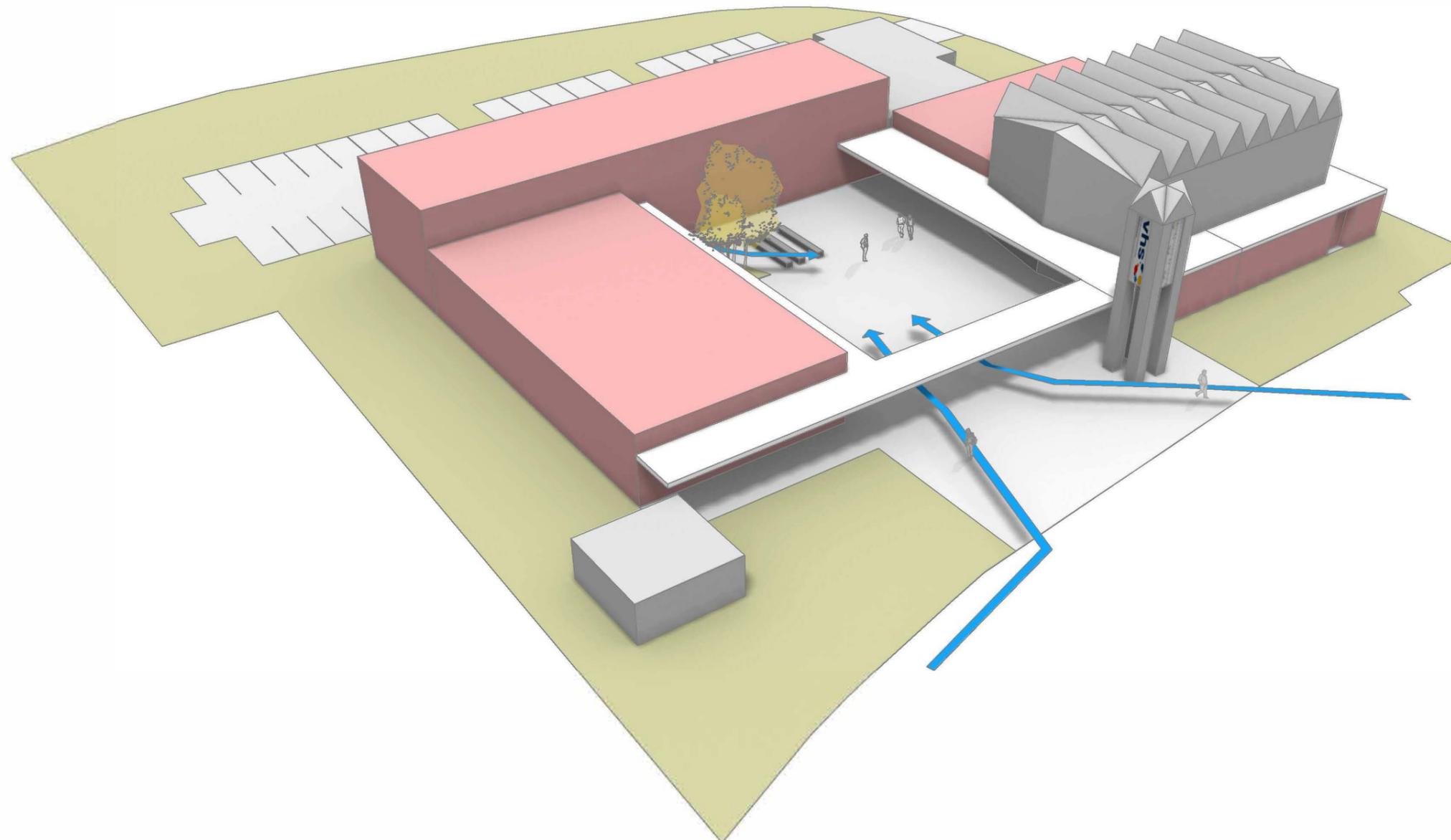
Artec Architektengemeinschaft
Born · Roerdink-Veldboom

Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindegemeinschaft Mathagen

Endausbau
Übersicht Lageplan

M 1:500

17.07.2020



artec

Artec Architektengemeinschaft
Born · Roerdink-Veldboom

Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen
Endausbau
Übersicht Perspektive

17.07.2020